

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Mr. 62.

Donnerstag den 4. Februar 1904.

98. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

* Der Besuch des Königs der Belgier in Berlin hat nach offizieller Versicherung auf deutscher und belgischer Seite ungestörte Eindrücke hinterlassen. Gerüchte von einer anfänglichen Reserve der Kaiserin gegenüber dem König scheinen unbegründet; die Kaiserin habe am ihrem ersten Fußbali gelitten.

* Die Nachrichten über die Niederwerfung des Aufstandes der Bondelwärts und die Aufgabe der Besetzung von Otimbingwe lassen die Tage in Südwestafrika in erstaunlichem Dichte erscheinen.

* Die Wahl des Reichstagsabgeordneten Jänecke (maßlich.), 16. Hannover, wurde vom Wählerversammlungskomitee für ungültig erklärt.

Hammerstein contra Bülow.

Als Fürst Hohenlohe, der in der letzten Zeit seiner Amtsführung die Flügel nur noch lose in den wellenförmigen Händen zu halten vermochte, aus dem historischen Palais schied, da vernahmen wir mit willigem Ohr und frohem Herzen, nun werde der neue, noch jugendliche Mann, der dem greisen Diplomaten folgte, uns herzlichen Tagen entgegenführen. Er werde mehr sein als nur ein Diplomat, mehr sein als nur ein „Bremser“, dem seine Verteidiger und Verteidigter schließlich nichts Besseres mehr nachzutragen wußten, als daß er das Preußentum des dahin laufenden Staatswagens wie ein Hemmfuß vor allzu gefährlichem Tempo bewahrte. Graf Bülow werde zwar ein treuer, deutscher Diener, aber auch eine Persönlichkeit, nicht nur der Schatten seines Herrn sein. Von ihm, der, höflich geschmeidiger Formen angeachtet, daß höchste Gut der Menschenkinder, eine ausgeprägte Individualität sein könne, könnte man erwarten, daß er dem Staatsministerium in Wollen und Handeln jene großzügige Einheitlichkeit geben werde, die wir seit dem Entstehen des markt-

Sehn hat in der Debatte im Abgeordnetenhaus gesagt, er werde für die Änderung der Grundlagen des preußischen Dreiklassenwahlrechts wie zu haben sein; er hat das große Wort gelassen ausgesprochen: „Unter den Wahlvölkern, die bestehen, gibt es, glaube ich, keines, daß so genau und richtig den Ausdruck der öffentlichen Meinung wiedergibt, wie das Dreiklassenwahlrecht in Preußen“. Zu dieser Neuerung, die der Unrichtigkeit des Ministerialen alle Ehre macht, aber auch nur dieser, kontrolliert es höchst eigenartig, daß Graf Posadowsky im Reichstage die Sicherung des Wahlgeheimnisses eine ethische Pflicht genannt hat. Wir brauchen die Ansicht des Herren von Hammerstein nicht mehr zu diskutieren, sie ist längst widerlegt, in der Vergangenheit durch das Zeugnis des Fürsten Bismarck, dessen vernichtende Kritik dieses Wahlrechts ja hinlänglich bekannt ist, in der Gegenwart durch die Tatsache, daß in den fünf größten Bundesstaaten die Wahlreform auf der Tagesordnung steht. Wir konstatieren nur mit Bedauern, daß die Beratungensmänner des Kanzlers im Bezug auf die allerwichtigsten Fragen der Politik ganz entgegengesetzter Ansicht sind und dies mit schönem Freimut an den Tag legen, der uns noch schöner erscheinen würde, wenn beide Herren Rentiers in Riga dorf, nicht aber Chels hoher Staatsrath waren. Daß der Kanzler im Reichstage durch das Medium des Grafen Posadowsky modern, im Abgeordnetenhaus durch den bereiteten Mund des Freiherrn von Hammerstein rückständig erschien, daß würde die Beurteilung dieses Staatsmannes erschweren, sein Wesen in ein schillerndes Zwielicht rücken, wenn wir nicht hoffen dürften, daß Graf Posadowsky die Nebenzüngungen des Kanzlers richtiger interpretiert und daß die Auflösung, die wir in den Worten „Hammerstein contra Bülow“ zum Ausdruck brachten, eine berechtigte ist. Ganz sicher dürfen wir auf eine ähnliche Aufführung hoffen, denn wenn der Kanzler zu den Neuerungen des Herren von Hammerstein schwören sollte, so würde uns wirklich nicht allein um seine Gerechtigkeitsfertigkeit, sondern auch um das Mindestmaß von Autorität bangen, daß Graf Bülow für sich in Anspruch nehmen kann und muß.

Tatsache ist an sich richtig; sie erklärt sich aber einfach daran, daß unsere Kaiserin durch ihr an jenem Tage noch nicht ganz gehobenes Hukleiden überhaupt verhindert war, an dem Bogen, der sich durch viele Säle des Schlosses zur Kapelle hinaufwogte, teilzunehmen. Sie begab sich dröhlich unmittelbar aus ihrem Gemächer vorher und lebte nach Beendigung des Gottesdienstes auf denselben Wege wieder zurück, von ihrem Kaiserlichen Gemahl bis zum Ausgang der Kapelle geleitet. Eben am 20. Januar hatte aber die Kaiserin den König der Belgier persönlich begrüßt, am 28. erschien sie, inzwischen völlig wieder hergestellt, bei dem zu Ehren des Hohen Hauses veranstalteten Wahle und — zur Verhüttung demokratischer Blätter in Deutschland, wie republikanischer in Frankreich, sei es ausdrücklich festgestellt — wurde von König Leopold zu Tisch geführt.

* Deutsch-russische Handelsbeziehungen und transpolnische Neuverhandlungen. Dem „Echo de Paris“ hat es beliebt, dem Grafen Billow in der Vorauslehung, daß der Stand der deutsch-russischen Handelsverträge verhandlungen sehe ungünstig sei, folgende Alternative zu stellen:

Zwei Mittel wären zu seiner Verfügung: mutig den Kampf mit den deutschen Agrariern aufzunehmen, indem er anerkennt, daß er sich in seinen Berechnungen getäuscht hat und daß die Minimalzölle auf Roggen und Weizen, Getreie und Fleisch nicht als Grundlage für ernsthafte Verhandlungen dienen können, oder Rückland den Fölkrieg erklären, indem er die bestehenden Handelsverträge kündigt, bevor er weiß, ob er sie durch andere ersetzen kann. Es wäre in jedem Falle ein schwerer Fehler seinesfalls, wenn er den Pariser Regierungsschefs, welche die deutschen Agrarier ihrer ins Ohr flüstern, und wenn er russische Verlegenheit benützte, um Rückland gegenüber diplomatisch im Trüben zu fischen. Deutschland hat jedoch Interesse daran, im Osten seiner Grenzen sich keinen unverhältnismäßigen Feind zu schaffen. Das weiß Graf Billow sehr gut, und er wird nicht den großen Kreis begreifen, den einige seiner Freunde ihm suggerieren und den wie François als die Morgenröte am Meer (comme l'aube des réparations prochaines) betrachten könnten.

Die Berechtigung einer so ausschweifenden Kombination bleibe hier ebenso unerörtert, wie die Frage, ob die eingangs erwähnte Vorauslehung plausibel sei.

Schlosser musikalische Vorträge. — Heute abend gehabte der Kaiser an einem Diner bei dem Präsidenten des Reichstages Grafen v. Balllesterum zur Einweihung der neuen Räume im Reichstagssaalgebäude teilzunehmen.

— „Der verlässliche Landwirtschaftsminister hatte gestern die Mitglieder der Budgetkommission des Abgeordnetenhaus zu einer Weinprobe ins Landwirtschaftsministerium eingeladen, wobei elf verschiedene Weintypen, sämtlich aus den kontinental-föderalen Weingütern, zumprobirt, vergleichend bewertet und schließlich von dem Minister bestätigt wurden.“ So lautet eine Meldung des offiziellen Wolff Bureau, das von den Ausgängen des „Sipang“ leicht nichts berichtet.

— Der 2d. ordentliche Adelsstag findet am 25. Februar in der Kriegsschule zu Berlin statt. Vor Lage vorher, am 2d. Februar, wird eine Generalkonferenz des Generalstabsvereins der Deutschen Adelsgesellschaft veranstaltet.

Lamya, 3. Februar. Graf Bruneau-D'Usselmoz, der bis-
herige Vorsitzende des Vereins der Repräsentanten der Provinz Weiß-
russland, hat aus Gesundheitsgründen sein Amt niederlegt. Zu
seine Stelle wurde Gen. Dohna-Hindenbeck zum Beauftragten
 ernannt.

* Bromberg, 2. Februar. Das hiesige Grenadier-Regiment zu Pferde Freiherr von Derschlinger (Niedersächsisches Nr. 3), dessen Sohn der Kronprinz von Schweden und Norwegen ist, begiebt in den Tagen vom 14. bis 17. Dezember d. J. sein 200-jähriges Jubiläum. Zu der Feier hat dem Vereinnehmen nach auch der Kaiser sein Einverständniß gegeben.

Ausland.

ÖSTERREICH-UNGARN

Der Thronfolger und die Klerikalen. Wien, 3. Februar.
(Tel.) Die in mehreren in- und ausländischen Blättern
fürzlich veröffentlichten Mitteilungen über das Gespräch des
Erzherzogs Franz Ferdinand mit dem Vorstande des
katholischen Schulvereins brechen vollkommen auf Er-
findung, da der Erzherzog weder mit dem Obmann des
Vereins gesprochen, noch die in den Zeitungen erwähnten
Worte überhaupt gebraucht hat.

Orient.

Das Kabinett Weintzschel stellte gestern abend im radikalen Club die Vertrauensfrage, worauf der Ministerpräsident dem Königlichen Bericht erachtete. Der radikale Club wußt erst heute nachmittag Beschuß fassen. Die Umbildung des Kabinetts durch Aufnahme einiger Radikalen aus der Pastorell-Gruppe gilt als wahrscheinlich.

Japan und Russland.

* London, 3. Februar. (Tel.) „Daily Mail“ will aus angeblich ausgezeichneteter Quelle wissen, Russlands Entschluss zwar die Überhebeit Chinas in der Manchukurrei zugesieben, aber es ablehnen, diesem Zusageschlusste die Form eines Vertrages mit Japan zu geben. Japan werde in der Note aufgefordert werden, sich damit zu begnügen, daß Russland in einem Rundschreiben an die Mächte über auf andere indirekte Weise die Überhebeit Chinas anerkenne. Japan werde sich entschließen müssen, ob es eine solche indirekte Zulösung annehmen oder auf dem Verlangen nach einer bindenden Erklärung Russlands ihm gegenüber bekehren wolle. Dessen hängt alles Weiteres ab. „Morning Post“ erahnt, Japan sei entschlossen, keine andere Grundlage eines Abkommen anzunehmen, als eine Verbilligung der Unverfehltheit Chinesischen Gebietes. (Voss. Blg.)

America

Revolution in Uruguay. Buenos Aires, 3. Februar.
(Tel.) Nach meldungen aus Montevideo herrscht in der Hauptstadt Ruhe. Die Regierung hält es nicht für erforderlich, die Stadt zu besetzen. Die Bataillone der Nationalgarde wünschen den Frieden; Schießübungen werden ange stellt, die ausgezeichnete Erfolge haben. Die beunruhigenden Gerüchte finden in den Regierungskreisen keine Bestätigung.

Deutsche Schulen in Brasilien. Die Mitteilungen, welche neuerer Zeit aus Südbra silien über die Lage der dortigen deutschen Schulgemeinden an die in Deutschland bestehende „Blumenau-Stiftung“ gelangt sind, haben leichtere Veranlaßt, wozu jetzt Schulbibliotheken nebst Wandtafeln und anderen Verhältnissen sowohl nach Santa Catharina wie auch nach Rio Grande do Sul, wo zur Zeit 400 000 Personen deutscher Abstammung leben, zu fahren. Das weiteren hat die gebaute Stiftung sich entschlossen, den besten Vorschlag für eine einflassige Disposition mit 200 £ zu prämieren. Die Stiftung hat kürzlich eine ausführliche Schilderung über „Die deutschen Schulen und Schulgemeinden in Südbra silien“ herausgegeben, die von der Verwaltung der Stiftung, Berlin W., Lutherstraße 5, bezogen werden kann. Diese Schrift liefert ein sehr eingehendes und charakteristisches Bild über den vielfach vernachlässigten Zustand der deutschen Schulen in Südbra silien. Da für dieselben von den ehemaligen Behörden durchaus unzureichende Mittel ausgewandt werden, ist die Tätigkeit der gesuchten Stiftung sehr am Platze und ihr tatkräftiges Vorgehen verdient alle Aus-

2-3-6-1-25Mallfrida

Aufstand in Südwürttemberg

* Die Unterwerfung der Bondelswarts. Die vom Gouverneur Leutwein am Dolies abgesandte Depesche bestätigt nun definitiv die Unterwerfung der Wilden mit dem schwer aussprechlichen Namen, sobald also dieser Teil des Maßlandes rascher, als man bis vor kurzem noch hoffen durfte, zur Ehre des deutschen Namens und Reiches standet werden thü. Das Telegramm ist

aber auch bestossen kostbarerisch, weil es endlich und nun im Kampfe für Haus und Heid gebüsst sind. Kunde gebracht hat über den Verbleib des Gouverneurs von Ossining, dessen Schatz unter Aufsicht aller Nachrichten über ihn bereits Besorgnisse zu erzeugen anfing. Dieses wußt in ganz Deutschland mit Begeisterung und Freude ausgesuchtes Wetterungen erhob sich noch zu selber schon veröffentlichte frohe Nachricht an, daß der Feind von Ossininge abgezogen ist. Ossininge liegt südlich von Kortrijk und der Etschbach und ist ein Hauptort, in dessen Umgebung die Herren eine Reihe von Errichtungen ausgeliefert haben und der ziemlich bewohnt erscheint.

Was die Herren möglich zum Abzug bewegen hat, ist noch nicht bekannt. Vielleicht haben sie vor heraufziehenden Erfahrungen Kenntnis erhalten und bestossen rechtzeitig das Recht. Jedenfalls ist mit der Belebung von Ossininge eine erhebliche Sorge von uns genommen. Der Ort soll nach Unterhaltung der Exekution bald wieder auf den Platz gesetzt werden. Ossininge (146 km nordwestlich von Waddesdon entfernt) liegt am Kanal, der nach dem mit Samuel Hobart im Jahre 1824 abgeschlossenen Vertrag bis zu dem 75 km weiter östlich gelegenen Großherzogtum die Südgrenze des Herzogtums bildet soll. Nach der letzten bestossen gewordene Angabe leben in Ossininge 20 Deutsche und 6 Engländer. In der Südwestecke der Siedlung liegt der ausgedehnte, festungsartige Grabenwall des Hr. C. H. H. von Wettin, die in ganzen Schnüren gegen den Rogenwall besteht. Das Schloß hat einen etwa 8 m hohen Turm, der zur Befestigung mit Geschützen versehen ist. Das kaiserliche Kommissariat liegt am unteren Ende des Rogenwalls in den Steinen mündenden Quellen.

Da ebenso in diesen Tagen die erste Fußtruppe aus Europa den jetzt in zweifacher Hinsicht heißen Vater von Ossininge bereit, kann man die Lage jetzt etwas herabsetzen und hoffen, daß das Schlimmste überstanden ist.

* Die Beweggründe der Herren zum Aufstand veranlaßten zahlreiche Zeitungen noch zu mehr oder weniger akademischen Erörterungen. In einigen Blättern wird die Handlung der Herren, in anderen, so in den Berichten der Deutschen Missionärgesellschaft, das Vorwissen in der Handlung, die für die Schulden des Landes Sich in Maßen übertrieben, als Beweis angegeben. Einen eigenartigen Stand nimmt die Berliner "Tierärztliche Wochenschrift". Ihr Herausgeber, der seit 12 Jahren in der Kolonie lebt, schreibt mit Bezug auf die Erörterung der Regierung-Tierärztes: "Es kann, der als eines der ersten Opfer des Herrenauflandes angesehen werden mög", folgeren:

Die Erörterung unter den Herren dürfte wesentlich oder gar hauptsächlich verblieben werden, wenn durch die obligatorische Durchführung der Reichsland-Binderung. Der Widerstand der Engländer gegen diese Regelung ist um so eindrücklicher, als gewöhnlich aber täglich erhebliche Verluste unter den Angehörigen der Engländer stattfinden. Eine eigenartige Gruppe nimmt die Berliner "Tierärztliche Wochenschrift". Ihr Herausgeber, der seit 12 Jahren in der Kolonie lebt, schreibt mit Bezug auf die Erörterung der Regierung-Tierärztes: "Es kann, der als eines der ersten Opfer des Herrenauflandes angesehen werden mög", folgeren:

Wahrscheinlich hat eine ganze Reihe von Beweggründen zusammen dazwischen gelegen, die Herren zu einem Kampf zu treiben, den sie wohl bald bereit waren werden.

Bewegende Meldungen aus Waddesdon liegen auch bei drei Zeitungen in Hamburg eingetroffen. Sie in Kortrijk aufgebaute Depots, die dort durch Säuber gebrachte wurden, bezeugen, daß alles wahr und keine Falle vorhanden ist.

* W. K. Die Lüder des südfranzösischen Aufstands. Unter Gewährmann schreibt und: "Die als ermordet gemeldeten Weißen Tausendfüßer und Bild wobaten erster in Ossininge, letzterer ca. vier Stunden östlich von Waddesdon bei Farm Hoffnung, der Engländergesellschaft gehörig. Die beiden Familien abschlachten war kein Ausfall, da diese ohne Zweifel ebenso durch den Aufstand der Herren überwältigt wurden, wie die Regierung und jeder Bewohner der Kolonie überhaupt. Die Engländer Engbarth, Stüber und Socarski sind ehemalige Schnellkrieger und handelten nun mit den Engländern im Felde, waren also auch je einer gegen Hunter. Der gefallene Lieutenant D. R. Bowen ist der Sohn des Kaufmanns D. Bowen, der sich zur Zeit auf Urlaub in Deutschland befindet; Salotti und Katsch betrieben das Maurerhandwerk in Waddesdon und Gewiss ist Schreiber beim Gewerken, Kasten war bei der Eisenbahn, Baich und Weiß waren aktive Militärpersonen, gleich den Vorberatern zum Heilzug eindringen Reserve- und Kontingenten, die mit Ausnahme Bowens 1893-94 gegen Witkow, 1895 den Aufstand der Herren (Paladins-Brat und Dramantieren) mitgemacht haben

Bild, Farmer in Grauestein, ist Magdeburger Stadt und seit etwa zehn Jahren Farmer, Tausendfüßer war Civilpolizist, der seine Familie erst im Juli v. J. nachkommen will; letztere standete bereits mit dem Dampfer "Salomon" an der Küste Küste im Juni v. J., also Unglück über Unglück.

Deutscher Reichstag.

2. Sitzung.

○ Berlin, 3. Februar. (Telegramm.)

Die drei Tage herren haben die Grenzen des Hauses nicht gekreuzt. Der Februar zeigt die Bande der Menschen zu sehr, wie der Januar sie zu gießen giebt. Tagesschau und die Tübinger reichen nicht, weniger wohl von Interessen der heutigen auf der Tagesordnung stehenden Themen, als von Gelegenheitsbeobachtern, die ebenso wie die Museen und Theater, auch am Nachmittag den Reichstag besuchten und gleichzeitig bewunderten jenen juristischen Gedanken über den Gesetzeswurf bestreitend die Entschädigung für unzulässig erklärte Untersuchungshaft anhörten. Vorher wurde das Gesetz über die Verlängerung der Friedenszeitungen in zweiter Lesung angenommen, wobei Müller-Sagan für die freikirchliche Volkspartei sich gegen den Entwurf erklärte, in Hinsicht auf die immer noch nicht erfolgte zweitürige Dienstzeit und wobei Böckeler von der Reformpartei eine Verteilung für die kleinen Garnisonen brachte, und wobei schließlich der Völker v. Götzen sich in einen Ordnungsrat wählte, als er von der Spaltungskrise preußischer Bedenken sprach. Dann kam Staatssekretär Dr. Rieberding, der mit seiner fabelhaften Ehrenhaftigkeit und Sachlichkeit seiner immer gleichmäßigen klaren Sprache vorzüglich geeignet ist, eine ruhige Debatte einzuleiten. Er bestreitete den oben genannten Gesetzeswurf, indem er sich an die gebrückt vorliegenden Vorsteile hielt und diese mit angelernten Beispielen von beforderter Rechtsfähigkeit erläuterte. Die Reden aus dem Hause begrüßten die Vorlage durchgehend als einen Fortschritt auf dem Gebiete der Rechtspflege und als eine Grundlage für die gelehrte Durcharbeitung in der Kommission. Im einzelnen wurden die Beschränkungen der Novelle mehr oder weniger bemängelt. Als bedauerlicher Nachteil wurde vor allem empfunden, daß die Vorlage zwei Klassen von Freigesprochenen schafft: Entschädigungswürdige und Entschädigungsunwürdige. Auch wurden die Gründe, die für die Verweigerung der Entschädigung maßgebend sein sollen, die für die Behauptung, so das der Verurteilte nicht gegen die "alten Tüten" verkehrt haben darf. Am ausganglichen erschien die Vorlage dem Abgeordneten Heinrich, der befürchtete, daß Türels und sozialistische Anklamungen immer als "gegen die guten Tüten" angeklagt werden würden, und daß die Richter ein non liquet aus fiduciären Rücksichten aussprechen könnten. Diergasse protestierte lebhaft der Abgeordneten, der seit 12 Jahren in der Kolonie lebt, schreibt mit Bezug auf die Erörterung der Regierung-Tierärztes: "Es kann, der als eines der ersten Opfer des Herrenauflandes angesehen werden mög", folgeren:

Die Erörterung unter den Herren dürfte wesentlich oder gar hauptsächlich verblieben werden, wenn durch die obligatorische Durchführung der Reichsland-Binderung. Der Widerstand der Engländer gegen diese Regelung ist um so eindrücklicher, als gewöhnlich aber täglich erhebliche Verluste unter den Angehörigen der Engländer stattfinden. Eine eigenartige Gruppe nimmt die Berliner "Tierärztliche Wochenschrift". Ihr Herausgeber, der seit 12 Jahren in der Kolonie lebt, schreibt mit Bezug auf die Erörterung der Regierung-Tierärztes: "Es kann, der als eines der ersten Opfer des Herrenauflandes angesehen werden mög", folgeren:

Wahrscheinlich hat eine ganze Reihe von Beweggründen zusammen dazwischen gelegen, die Herren zu einem Kampf zu treiben, den sie wohl bald bereit waren werden.

Bewegende Meldungen aus Waddesdon liegen auch bei drei Zeitungen in Hamburg eingetroffen. Sie in Kortrijk aufgebaute Depots, die dort durch Säuber gebrachte wurden, bezeugen, daß alles wahr und keine Falle vorhanden ist.

* W. K. Die Lüder des südfranzösischen Aufstands. Unter Gewährmann schreibt und: "Die als ermordet gemeldeten Weißen Tausendfüßer und Bild wobaten erster in Ossininge, letzterer ca. vier Stunden östlich von Waddesdon bei Farm Hoffnung, der Engländergesellschaft gehörig. Die beiden Familien abschlachten war kein Ausfall, da diese ohne Zweifel ebenso durch den Aufstand der Herren überwältigt wurden, wie die Regierung und jeder Bewohner der Kolonie überhaupt. Die Engländer Engbarth, Stüber und Socarski sind ehemalige Schnellkrieger und handelten nun mit den Engländern im Felde, waren also auch je einer gegen Hunter. Der gefallene Lieutenant D. R. Bowen ist der Sohn des Kaufmanns D. Bowen, der sich zur Zeit auf Urlaub in Deutschland befindet; Salotti und Katsch betrieben das Maurerhandwerk in Waddesdon und Gewiss ist Schreiber beim Gewerken, Kasten war bei der Eisenbahn, Baich und Weiß waren aktive Militärpersonen, gleich den Vorberatern zum Heilzug eindringen Reserve- und Kontingenten, die mit Ausnahme Bowens 1893-94 gegen Witkow, 1895 den Aufstand der Herren (Paladins-Brat und Dramantieren) mitgemacht haben

Bild, Farmer in Grauestein, ist Magdeburger Stadt und seit etwa zehn Jahren Farmer, Tausendfüßer war Civilpolizist, der seine Familie erst im Juli v. J. nachkommen will; letztere standete bereits mit dem Dampfer "Salomon" an der Küste Küste im Juni v. J., also Unglück über Unglück.

Abgeordneter Müller-Sagan (fr. Vp.) erklärt, daß die freiheitliche Volkspartei, ebenso, wie 1890, auch jetzt gegen eine weitere Verlängerung des Friedenszeitens stimmen müsse, zumal die zweitürige Dienstzeit noch immer nicht als dauernde Einrichtung gesehnt wird.

Noch kurze Bemerkungen der Abgeordneten Wallau (fr. Vp.) und v. Götzen (Vp), welcher bemängelt, daß die Polen nicht zu den Domänenpahten zugelassen werden, die bisher wünschten würden, wird die Vorlage gegen die Stimmen der freiheitlichen Volkspartei, der Polen und Sozialdemokratien angenommen.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzeswurfs, bestreitend die Entschädigung für unzulässig erklärte Untersuchungshaft.

Staatssekretär Dr. Rieberding: Die Schwierigkeit der Regelung der Materie verhinderte die Regierung an einem früheren Abschluß, nicht etwa die Gesetzmäßigkeit. Auch andere Kulturräume gingen bisher nicht mit einer solchen Regelung vor. Durch den Entwurf wird die Nachfrage der unzulässig Verhafteten in einer Weise günstiger und sicherer gehalten, wie in keinem anderen Lande. Die wichtigste Aufgabe wurde und darf erleichtert, daß wir bereits ein Gesetz für die Entschädigung unzulässig erklärter Straftaten beschlossen. Dieses Gesetz bildet einen Komplex zwischen dem Reichstage und den Regierungen. Die Regierungen sind fest entschlossen, bei diesem Kompromiß aus allen Spanien. Ich habe die Entschädigung für unzulässig erklärte Untersuchungshaft aus der Beratung des vorliegenden Gesetzes zu ziehen, kann allerdings nicht direkt den Untersuchungshof befreien, doch die bürgerliche Gemeinschaft ist noch aus ihrer Tasche entzöglicht. Dieser Grundtag wurde bloß von allen Staaten, auch vom Reichsamt selbst, anerkannt. Die Entschädigung darf ferner nur für eine bestimmungsgemäßige Verhaftung gewährt werden. Ein dritter Grundtag ist die Anerkennung von Verhältnissen, die die Entschädigung obwohl sie berechtigt ist, ausdrücklich. Dahin gehören Ansprüche, welche aus einer sozialen Sphäre auf die Entschädigung hindeuten. Ich bitte um eine Entschädigung, die nicht engbersch entzöglicht ist. Abz. 3 würde lange in den Händen einer Gesetzesabteilung verharrt, wenn die Entschädigung erhalten soll. In der Rechtsfrage kommt es darauf an, ob die Entschädigung durch einen Gesetzestatut erzielt wird. Auch in diesem Punkte entspricht der Entwurf den Anregungen, welche der Reichstag seit 20 Jahren gegeben hat. Wir sind nicht in der Lage, die Entschädigung in solchen Fällen gewähren zu können, wenn eine strafbare Handlung an sich nicht vorliegt, das Verhalten des Verhafteten aber mit den Gefahren der Sittlichkeit oder Douligkeit nicht vereinbar ist. Ein Verurteilter wird in eine Schlägerei verwickelt und verhaftet; nochher wird finale Trunkenheit den Grund für die Entschädigung. Soll auch da noch eine Entschädigung gewährt werden? Technisch kann das liegen, wenn wegen Wucher es eine Untersuchungshaft und später die Freisprechung erfolgt. Aber ferner kann es auch unmöglich, den vermeintlichen Ursachen eines schweren Einbruchs zu überführen, obwohl es verbrecherisches Vorleben und das allgemeine Urteil gegen ihn spricht. Soll der Mann auch noch eine Entschädigung erhalten? In der großen Mehrzahl der Fälle wird auch Vorbestrafte eine Entschädigung ausgestellt, wenn eine strafbare Handlung an sich nicht vorliegt, das Verhalten des Verhafteten aber mit den Gefahren der Sittlichkeit oder Douligkeit nicht vereinbar ist. Ein Verurteilter wird in eine Schlägerei verwickelt und verhaftet; nochher wird finale Trunkenheit den Grund für die Entschädigung. Soll auch da noch eine Entschädigung gewährt werden? Technisch kann das liegen, wenn wegen Wucher es eine Untersuchungshaft und später die Freisprechung erfolgt. Aber ferner kann es auch unmöglich, den vermeintlichen Ursachen eines schweren Einbruchs zu überführen, obwohl es verbrecherisches Vorleben und das allgemeine Urteil gegen ihn spricht. Soll der Mann auch noch eine Entschädigung erhalten? In der großen Mehrzahl der Fälle wird auch Vorbestrafte eine Entschädigung ausgestellt, wenn eine strafbare Handlung an sich nicht vorliegt, das Verhalten des Verhafteten aber mit den Gefahren der Sittlichkeit oder Douligkeit nicht vereinbar ist. Ein Verurteilter wird in eine Schlägerei verwickelt und verhaftet; nochher wird finale Trunkenheit den Grund für die Entschädigung. Soll auch da noch eine Entschädigung gewährt werden? Technisch kann das liegen, wenn wegen Wucher es eine Untersuchungshaft und später die Freisprechung erfolgt. Aber ferner kann es auch unmöglich, den vermeintlichen Ursachen eines schweren Einbruchs zu überführen, obwohl es verbrecherisches Vorleben und das allgemeine Urteil gegen ihn spricht. Soll der Mann auch noch eine Entschädigung erhalten? In der großen Mehrzahl der Fälle wird auch Vorbestrafte eine Entschädigung ausgestellt, wenn eine strafbare Handlung an sich nicht vorliegt, das Verhalten des Verhafteten aber mit den Gefahren der Sittlichkeit oder Douligkeit nicht vereinbar ist. Ein Verurteilter wird in eine Schlägerei verwickelt und verhaftet; nochher wird finale Trunkenheit den Grund für die Entschädigung. Soll auch da noch eine Entschädigung gewährt werden? Technisch kann das liegen, wenn wegen Wucher es eine Untersuchungshaft und später die Freisprechung erfolgt. Aber ferner kann es auch unmöglich, den vermeintlichen Ursachen eines schweren Einbruchs zu überführen, obwohl es verbrecherisches Vorleben und das allgemeine Urteil gegen ihn spricht. Soll der Mann auch noch eine Entschädigung erhalten? In der großen Mehrzahl der Fälle wird auch Vorbestrafte eine Entschädigung ausgestellt, wenn eine strafbare Handlung an sich nicht vorliegt, das Verhalten des Verhafteten aber mit den Gefahren der Sittlichkeit oder Douligkeit nicht vereinbar ist. Ein Verurteilter wird in eine Schlägerei verwickelt und verhaftet; nochher wird finale Trunkenheit den Grund für die Entschädigung. Soll auch da noch eine Entschädigung gewährt werden? Technisch kann das liegen, wenn wegen Wucher es eine Untersuchungshaft und später die Freisprechung erfolgt. Aber ferner kann es auch unmöglich, den vermeintlichen Ursachen eines schweren Einbruchs zu überführen, obwohl es verbrecherisches Vorleben und das allgemeine Urteil gegen ihn spricht. Soll der Mann auch noch eine Entschädigung erhalten? In der großen Mehrzahl der Fälle wird auch Vorbestrafte eine Entschädigung ausgestellt, wenn eine strafbare Handlung an sich nicht vorliegt, das Verhalten des Verhafteten aber mit den Gefahren der Sittlichkeit oder Douligkeit nicht vereinbar ist. Ein Verurteilter wird in eine Schlägerei verwickelt und verhaftet; nochher wird finale Trunkenheit den Grund für die Entschädigung. Soll auch da noch eine Entschädigung gewährt werden? Technisch kann das liegen, wenn wegen Wucher es eine Untersuchungshaft und später die Freisprechung erfolgt. Aber ferner kann es auch unmöglich, den vermeintlichen Ursachen eines schweren Einbruchs zu überführen, obwohl es verbrecherisches Vorleben und das allgemeine Urteil gegen ihn spricht. Soll der Mann auch noch eine Entschädigung erhalten? In der großen Mehrzahl der Fälle wird auch Vorbestrafte eine Entschädigung ausgestellt, wenn eine strafbare Handlung an sich nicht vorliegt, das Verhalten des Verhafteten aber mit den Gefahren der Sittlichkeit oder Douligkeit nicht vereinbar ist. Ein Verurteilter wird in eine Schlägerei verwickelt und verhaftet; nochher wird finale Trunkenheit den Grund für die Entschädigung. Soll auch da noch eine Entschädigung gewährt werden? Technisch kann das liegen, wenn wegen Wucher es eine Untersuchungshaft und später die Freisprechung erfolgt. Aber ferner kann es auch unmöglich, den vermeintlichen Ursachen eines schweren Einbruchs zu überführen, obwohl es verbrecherisches Vorleben und das allgemeine Urteil gegen ihn spricht. Soll der Mann auch noch eine Entschädigung erhalten? In der großen Mehrzahl der Fälle wird auch Vorbestrafte eine Entschädigung ausgestellt, wenn eine strafbare Handlung an sich nicht vorliegt, das Verhalten des Verhafteten aber mit den Gefahren der Sittlichkeit oder Douligkeit nicht vereinbar ist. Ein Verurteilter wird in eine Schlägerei verwickelt und verhaftet; nochher wird finale Trunkenheit den Grund für die Entschädigung. Soll auch da noch eine Entschädigung gewährt werden? Technisch kann das liegen, wenn wegen Wucher es eine Untersuchungshaft und später die Freisprechung erfolgt. Aber ferner kann es auch unmöglich, den vermeintlichen Ursachen eines schweren Einbruchs zu überführen, obwohl es verbrecherisches Vorleben und das allgemeine Urteil gegen ihn spricht. Soll der Mann auch noch eine Entschädigung erhalten? In der großen Mehrzahl der Fälle wird auch Vorbestrafte eine Entschädigung ausgestellt, wenn eine strafbare Handlung an sich nicht vorliegt, das Verhalten des Verhafteten aber mit den Gefahren der Sittlichkeit oder Douligkeit nicht vereinbar ist. Ein Verurteilter wird in eine Schlägerei verwickelt und verhaftet; nochher wird finale Trunkenheit den Grund für die Entschädigung. Soll auch da noch eine Entschädigung gewährt werden? Technisch kann das liegen, wenn wegen Wucher es eine Untersuchungshaft und später die Freisprechung erfolgt. Aber ferner kann es auch unmöglich, den vermeintlichen Ursachen eines schweren Einbruchs zu überführen, obwohl es verbrecherisches Vorleben und das allgemeine Urteil gegen ihn spricht. Soll der Mann auch noch eine Entschädigung erhalten? In der großen Mehrzahl der Fälle wird auch Vorbestrafte eine Entschädigung ausgestellt, wenn eine strafbare Handlung an sich nicht vorliegt, das Verhalten des Verhafteten aber mit den Gefahren der Sittlichkeit oder Douligkeit nicht vereinbar ist. Ein Verurteilter wird in eine Schlägerei verwickelt und verhaftet; nochher wird finale Trunkenheit den Grund für die Entschädigung. Soll auch da noch eine Entschädigung gewährt werden? Technisch kann das liegen, wenn wegen Wucher es eine Untersuchungshaft und später die Freisprechung erfolgt. Aber ferner kann es auch unmöglich, den vermeintlichen Ursachen eines schweren Einbruchs zu überführen, obwohl es verbrecherisches Vorleben und das allgemeine Urteil gegen ihn spricht. Soll der Mann auch noch eine Entschädigung erhalten? In der großen Mehrzahl der Fälle wird auch Vorbestrafte eine Entschädigung ausgestellt, wenn eine strafbare Handlung an sich nicht vorliegt, das Verhalten des Verhafteten aber mit den Gefahren der Sittlichkeit oder Douligkeit nicht vereinbar ist. Ein Verurteilter wird in eine Schlägerei verwickelt und verhaftet; nochher wird finale Trunkenheit den Grund für die Entschädigung. Soll auch da noch eine Entschädigung gewährt werden? Technisch kann das liegen, wenn wegen Wucher es eine Untersuchungshaft und später die Freisprechung erfolgt. Aber ferner kann es auch unmöglich, den vermeintlichen Ursachen eines schweren Einbruchs zu überführen, obwohl es verbrecherisches Vorleben und das allgemeine Urteil gegen ihn spricht. Soll der Mann auch noch eine Entschädigung erhalten? In der großen Mehrzahl der Fälle wird auch Vorbestrafte eine Entschädigung ausgestellt, wenn eine strafbare Handlung an sich nicht vorliegt, das Verhalten des Verhafteten aber mit den Gefahren der Sittlichkeit oder Douligkeit nicht vereinbar ist. Ein Verurteilter wird in eine Schlägerei verwickelt und verhaftet; nochher wird finale Trunkenheit den Grund für die Entschädigung. Soll auch da noch eine Entschädigung gewährt werden? Technisch kann das liegen, wenn wegen Wucher es eine Untersuchungshaft und später die Freisprechung erfolgt. Aber ferner kann es auch unmöglich, den vermeintlichen Ursachen eines schweren Einbruchs zu überführen, obwohl es verbrecherisches Vorleben und das allgemeine Urteil gegen ihn spricht. Soll der Mann auch noch eine Entschädigung erhalten? In der großen Mehrzahl der Fälle wird auch Vorbestrafte eine Entschädigung ausgestellt, wenn eine strafbare Handlung an sich nicht vorliegt, das Verhalten des Verhafteten aber mit den Gefahren der Sittlichkeit oder Douligkeit nicht vereinbar ist. Ein Verurteilter wird in eine Schlägerei verwickelt und verhaftet; nochher wird finale Trunkenheit den Grund für die Entschädigung. Soll auch da noch eine Entschädigung gewährt werden? Technisch kann das liegen, wenn wegen Wucher es eine Untersuchungshaft und später die Freisprechung erfolgt. Aber ferner kann es auch unmöglich, den vermeintlichen Ursachen eines schweren Einbruchs zu überführen, obwohl es verbrecherisches Vorleben und das allgemeine Urteil gegen ihn spricht. Soll der Mann auch noch eine Entschädigung erhalten? In der großen Mehrzahl der Fälle wird auch Vorbestrafte eine Entschädigung ausgestellt, wenn eine strafbare Handlung an sich nicht vorliegt, das Verhalten des Verhafteten aber mit den Gefahren der Sittlichkeit oder Douligkeit nicht vereinbar ist. Ein Verurteilter wird in eine Schlägerei verwickelt und verhaftet; nochher wird finale Trunkenheit den Grund für die Entschädigung. Soll auch da noch eine Entschädigung gewährt werden? Technisch kann das liegen, wenn wegen Wucher es eine Untersuchungshaft und später die Freisprechung erfolgt. Aber ferner kann es auch unmöglich, den vermeintlichen Ursachen eines schweren Einbruchs zu überführen, obwohl es verbrecherisches Vorleben und das allgemeine Urteil gegen ihn spricht. Soll der Mann auch noch eine Entschädigung erhalten? In der großen Mehrzahl der Fälle wird auch Vorbestrafte eine Entschädigung ausgestellt, wenn eine strafbare Handlung an sich nicht vorliegt, das Verhalten des Verhafteten aber mit den Gefahren der Sittlichkeit oder Douligkeit nicht vereinbar ist. Ein Verurteilter wird in eine Schlägerei verwickelt und verhaftet; nochher wird finale Trunkenheit den Grund für die Entschädigung. Soll auch da noch eine Entschädigung gewährt werden? Technisch kann das liegen, wenn wegen Wucher es eine Untersuchungshaft und später die Freisprechung erfolgt. Aber ferner kann es auch unmöglich, den vermeintlichen Ursachen eines schweren Einbruchs zu überführen, obwohl es verbrecherisches Vorleben und das allgemeine Urteil gegen ihn spricht. Soll der Mann auch noch eine Entschädigung erhalten? In der großen Mehrzahl der Fälle wird auch Vorbestrafte eine Entschädigung ausgestellt, wenn eine strafbare Handlung an sich nicht vorliegt, das Verhalten des Verhafteten aber mit den Gefahren der Sittlichkeit oder Douligkeit nicht vereinbar ist. Ein Verurteilter wird in eine Schlägerei verwickelt und verhaftet; nochher wird finale Trunkenheit den Grund für die Entschädigung. Soll auch da noch eine Entschädigung gewährt werden? Technisch kann das liegen, wenn wegen Wucher es eine Untersuchungshaft und später die Freisprechung erfolgt. Aber ferner kann es auch unmöglich, den vermeintlichen Ursachen eines schweren Einbruchs zu überführen, obwohl es verbrecherisches Vorleben und das allgemeine Urteil gegen ihn spricht. Soll der Mann auch noch eine Entschädigung erhalten? In der großen Mehrzahl der Fälle wird auch Vorbestrafte eine Entschädigung ausgestellt, wenn eine strafbare Handlung an sich nicht vorliegt, das Verhalten des Verhafteten aber mit den Gefahren der Sittlichkeit oder Douligkeit nicht vereinbar ist. Ein Verurteilter wird in eine Schlägerei verwickelt und verhaftet; nochher wird finale Trunkenheit den Grund für die Entschädigung. Soll auch da noch eine Entschädigung gewährt werden? Technisch kann das liegen, wenn wegen Wucher es eine Untersuchungshaft und später die Freisprechung erfolgt. Aber ferner kann es auch unm

Feuerschutz.

Feuerlösch-Präparat „Eberhardt“.

Nächste Vorführung am Sonnabend, den 6. Februar, Nachmittags 3 Uhr in Leipzig
auf dem Ausstellungsplatz, westlich vom Flutkanal.

Absolut zuverlässig! Löscht Feuer augenblicklich!

Preise auf Anfrage.

Generaldepot für das Königreich Sachsen:

Chemische Fabrik Helfenberg A. G.
vorm. Eugen Dieterich
in Helfenberg (Sachsen).

NACH DEM ORIENT
FEBRUAR-MÄRZ
1904



KAI SERIN MARIA THERESIA
II. FAHRT 26. FEBR. von GENUA

CORSICA, NEAPOL, SICILIEN, RSYPTEN,
PALESTINA, RHODOS, SMYRNA,
CONSTANTINOPEL, ATHEN, VENEDIG.

Veranstaltung der Landausflüge: Carl Stangen's Reisebüro, Berlin.

Man verlange das illustrierte Programm

NORDDEUTSCHER LLOYD, BREMEN

Vertreter in Leipzig: E. Wellbrock, Georgiring 1.

Das berühmte
Minlos'sche Waschpulver
von ersten Autoritäten als vorzüglichstes Waschmittel anerkannt.
gibt **blendend weisse** und völlig **geruchlose Wäsche**
I schon das Leinen in überraschender Weise!
Zum täglichen Waschen von Kochgeschirren, Tellern, Messern, Gabeln, Gläsern
etc. vom hygienischen Standpunkte aus nicht dringend genug zu empfehlen.
Ist erhältlich in Drogen- und Kolonialwarenhandlungen.

L. MINLOS & Co. * Köln-Ehrenfeld.

Vertreter: Walter Stegmann, Leipzig, Kronprinzstr. 41. Telefon 6968.
En gros-Lager bei Herrn Aumann & Co. und Herren Gebrüder Lodde.

Mme Sarah Bernhardt, Paris
schrieb mir, nach ihrem Berliner Gastspiel 1903 und nachdem sie persönlich grosse
Einkäufe in meinem Geschäftsalokal gemacht, folgendes:
Herr Leichner! Ich bin sehr dankbar, Ihnen für Ihre bewundernswerten
Fabrikate (admirable products) danken zu können.
Ich werde mich **niemals mehr** anderer Theaterparfümerien bedienen
und Ihnen von Paris meine Aufträge übermitteln.
Tausend freundliche Glückwünsche! (milles compliments très aimables.)
Sarah Bernhardt.

Diese glänzende Anerkennung ist ein grosser Triumph der Leichner'schen
Puder und Schminken. — Besonders empfiehlt.

Leichner's Fettpuder
Leichner's Hermelinpuder, Leichner's Aspasiapuder.

Sind vorzügliche Gesichtspuder zum täglichen Gebrauch. Man sieht nicht,
dass man gepudert ist, vielmehr erhält das Gesicht jene interessante Schönheit, die
die Welt bewundert. — Überall zu haben, aber nur in verschlossenen Dosen.
Man verlange stets: LEICHNER.

L. Leichner, Lieferant der Königl. Theater, Berlin, Schützenstr. 31.

Die besten Nähmaschinen

kaufen man im ältesten

Nähmaschinen-Geschäft Leipzigs
von Joh. Friedr. Osterland

Mechaniker. Markt 4.

Räumungsausverkauf von
Herrenstoffen,
Anzug-, Ueberzieher-, Hosenstoffen.
Fritz Böhme,

Schuhmacherbüchlein gegenüber Nr. 1, Eichstr. Reichstr.

Unter anderem 1 Paar schwarze Samtmantel, kostet, sofern zu
Reformations-Anlässen, 30% unter Preis.

1 Paar bunte hochseine Hosenstoffe 30% unter Preis.

Große Auswahl von guten und tragbaren Qualitäten 25% unter
Preis und per Meter von Mf. 3.50 an.



Nusschalen-Extract
zum Duakeln der Haare der
kgl. Hof-Parfümfabrik vor C.
D. Wunderlich in Nürnberg. Prei-
märkt. Reizt ungeahnt, gesättigt un-
gefährlich, & 70 g. um 1.80.

Dr. Orchilas
Haarfärbe-Nussöl, & 70 g.
ein feines, das Haarmodell liebendes Qualität.
Echtes u. nicht abfärbendes
Haarfärbe-Mittel
& 1. & 20 g. groß & 2. & 40 g. bei
Berlin und Görlitz wird es gleich
Otto Meissner & Cie., Niclasstr.

Erstlings-Wäsche.
Geweben von 20 g. an,
säpchen, gewebt, & 2. &
Stoffen, weiß, & 1.25
sind in besseren Qualitätien zu haben.
Elisabeth Heldorn, Tatzelwurmstr. 2.

Astra Rollfilms

hervorragendes deutsches Fabrikat!

In allen Handlungen photogr. Artikel oder direkt ab Fabrik
Deutsche Rollfilms-Gesellschaft n. b. H.
Köln-Frankfurt a. M.

Für Central-Heizungen

eignet sich
Olbernhauer Anthracit Nuss I
besser wie alle Koke.

Im Gebrauche sparsamer. Betrieb angenehmer und

billiger!

Preis in vollen Fuhren frei Keller
Mk. 1.70 per Ctr.

Am Ellenburger
Bahnhofe und
Neumarkt 29.
Tel. 4036.

Leipziger Niederlage
der Vereinigten Anthracitwerke
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Dresden.

**Modernster
Haarschmuck:**

Saharetkämme
Junospangen
Seitenkämme

in Blond und Braun
für jede Frisur passend, empfohlen
in grösster Auswahl
zu billigen Preisen.

Rudolph Ebert
5 Thomasgasse 5.

Öffnungs- und Verkaufszeit.

Leipziger Singakademie.

Albertthalle:

Morgen Freitag, den 5. Februar, 1/2 Uhr.

Rheinberger: Christoforus für Soll., Chor und Orchester.
Bruch: Römische Leichenfeier. Berlioz: Flucht nach Ägypten.
Mojssisian und Hammerik: Franzenhöre.

Leitung: Gustav Wohlgemuth.

Mitwirkende: Pianistin Konzertklavierin Anna Hartung. Herr Konzertklavierer
Karl Müller. Herr Opernsänger Theodor Geiger.

Orchester: Winterstein.

Karten bei C. A. Klemm und im Modenhause Aug. Pollach zu 4,-, 3,-, 2,25,-
1,75, 1,50, 1,25, 0,75, 0,50 Mk. Abendpreise erhöht.

Städtisches Kaufhaus.

Sonnabend, den 6. Februar, abends 7½ Uhr

I. Klavierabend von

José Vianna da Motta.

Beck: Tocata Odar (bearb. von Busoni). Weber, Sonate Astur. Liszt,
Sonate Händl. Schumann, Caraval.

Karten zu 4,-, 3,- u. 1,50 Mk. C. A. Klemm.

Albertthalle.

Montag, den 8. Februar, Abends 7½ Uhr

8. Abonnement-Concert.

Leitung: Max Fiedler. Violine: Arno Hill.

Gesang: Frau Helmrich-Brantantsch. Männerchor: Concordia.

Ouv. "Eugenio" v. Beethoven. Violin-Concert D für v. Tschaikowski.
Rhapsodie f. Alt mit Männerchor v. Brahms. Symphonie Uncl. (No. 1) v. Brahms.

Karten zu 5,-, 3,-, 2,-, 1,- u. 1,- bei C. A. Klemm.

Städtisches Kaufhaus.

Mittwoch, den 10. Februar, Abends 7½ Uhr:

Concert des 9-jährigen Pianisten Miecio Horszowski.

Beethoven, Sonate pathétique. Gluck-Symphonie, Melodie. Schumann, Kinder-
szenen. Chopin, Mazurka H-moll. Nocturne H-dur. Bach, Stiolane. Niewiadomski,
Henszka. Horaszewski, Mazurka. Schlütt, Canzonetta. Leschetizky, La source.

Karten zu 4,-, 3,- u. 1,- bei C. A. Klemm, f. Conserv. b. Pr. Jos.

Sechzehntes Abonnement-Konzert

im Saale des

Gewandhauses

zu Leipzig

Donnerstag, den 4. Februar 1904.

Erster Teil.

Phantasia und Fuge über B-A-D-H für Orgel von F. Liszt, vorgetragen von Herrn Professor Paul Hauseyer.

Eine Symphonie zu Danthes "Divina Commedia" für großes Orchester und Männerchor von F. Liszt.

(Zum 1. Male.)

Zweiter Teil.

Konzert für Klavier (Nr. 1, B moll) von P. Tschaikowski, vorgetragen von Herrn Alexander Siloti.

Vorspiel zu den Meistersingen von Nürnberg von R. Wagner.

Konzertabend von Julius Blümmer.

Einlass 6½ Uhr.

Anfang des Konzertes 7 Uhr.

Ende 9½ Uhr.

Nächstes, 17. Abonnement-Konzert: Donnerstag, den 11. Februar 1904.

Die Gewandhaus-Konzertdirektion.

Jagdverpachtung

Die Jagd auf Wilden, circa 500 Hektar

umfasst. Reiner loh. Montag, den 22. Februar dieses Jahres. Nachmittag

5 Uhr, im kleinen Gastronomie öffentlich im

Gege des Wildgerüsts, jedoch mit Sackball-

der Jagd unter den Jagdhunden und die

Ablösung königlicher Gehöft, auf die Jahre

vom 1. September 1903 bis 31. August 1910

verpachtet werden. Der Jäger erhält die

Rechte, wenn möglich gut empfohlen ist.

Postkarte bei Unterricht, bei

1. Februar 1904.

F. Baerbalck,

Bach. b. Jagdgesellschaft.

Wöbel-Bersteigerung.

Der Käfer, der Herren Krebs, Bäcker und

Verkäufer jährt seine Donnerstag, den

22. Februar dieses Jahres. Nachmittag

5 Uhr, im kleinen Gastronomie öffentlich im

Gege des Wildgerüsts, jedoch mit Sackball-

der Jagd unter den Jagdhunden und die

Ablösung königlicher Gehöft, auf die Jahre

vom 1. September 1903 bis 31. August 1910

verpachtet werden. Der Jäger erhält die

Rechte, wenn möglich gut empfohlen ist.

Postkarte bei Unterricht, bei

1. Februar 1904.

Lose

II. Klasse
Königl. Sächs.
Landes-Lotterie

empfiehlt

Franz Ohme.

Elektrische Kuren,

wirksamer

als alle anderen Kuren. Grossartige Er-
folge. Selbstbehandlung. Apparate

durch mich zu bestellen.

- Man verlässt Prospekt. -

J. G. Brockmann & Co.,
Leipzig, Rossmarkt 13.

Dr. med. J. Schwarzkopf,

in der deutschen Abteilung der Universitäts-

Praxis, spezialist. für Geschlechts-,

Gastr., Frauen-, Stereos und Kinder-
krankheiten. zu tun sind: 3,- und 4,-.

Connings 9,-3, Windmühlenstr. 18, I.

Vereinsbier

selbstverständlich nur aus
bestem Malz und Hopfen
gebraut,

unbekannt wegen seines Wohlgeschmackes und seiner Beküm-
mlichkeit und deshalb ärztlich empfohlen,

liefern in Flaschen:

ff. Bockbier 30 Flaschen 3 Mark.

Tafelbier, dunkel (Münchner Art) 28 Fl. 3 Mark

do. hell (Pilsener Art) 30 " 3 "

Lagerbier 33 " 3 "

Schankbier (dunkel) 30 " 1.50 "

Vorstehende Sorten liefern wir jederzeit und jedes Quantum in Fässern.

Vereins-Bier-Brauerei zu Leipzig.

Kauf-Lose 2. Classe

und Lose-Lose 145. Königl. Sächs. Landes-Lotterie,ziehung den 8. u. 9. Februar,
in 2 1/2, 1 1/2, 1 und 1/2, zu den plausiblen Preisen empfohlen und vereinbart

Heinr. Schäfer, Petersstr. 33.

Lose 145. Königl. Sächs. Lotterie, ziehung 2. Klasse
8. und 9. Februar, empfohlen

George Meyer, Neumarkt 40, I.

Lose der Königl. Sächs. Landes-Lotterie,
Ziehung 2. Klasse 8. und 9. Februar,
empfohlen. Rafflektion A. Zupf, Brühl 2 (Tuchhalle).



Doppel-Waggon (über 200 St.)	
geräucherte und marinierte Fische	
ein. Die Qualitäten aller Fischsorten und die Preise, welche dafür gefordert werden, sind bestmöglich festgestellt. Wann soll bestellt werden und auf eine wirklich gute Qualität achten und erst dann die Preise vergleichen.	
Durch bestens eingekauft werden kann es in der Lage, seinen Kunden beliebte Sorten zu liefern und offert er daher zu jedem Anlass, besonders zu Feierlichkeiten und Hochzeiten, eine große Auswahl an qualitativ sehr guten Produkten.	
Bücher: 1. Preis: 1.50 Mk. 2. Preis: 1.20 Mk. 3. Preis: 1.00 Mk. 4. Preis: 0.80 Mk. 5. Preis: 0.60 Mk. 6. Preis: 0.40 Mk. 7. Preis: 0.30 Mk. 8. Preis: 0.20 Mk. 9. Preis: 0.15 Mk. 10. Preis: 0.10 Mk. 11. Preis: 0.05 Mk. 12. Preis: 0.03 Mk. 13. Preis: 0.02 Mk. 14. Preis: 0.01 Mk. 15. Preis: 0.005 Mk.	
Bestell-Nr. 1. Preis: 1.50 Mk. 2. Preis: 1.20 Mk. 3. Preis: 1.00 Mk. 4. Preis: 0.80 Mk. 5. Preis: 0.60 Mk. 6. Preis: 0.40 Mk. 7. Preis: 0.30 Mk. 8. Preis: 0.20 Mk. 9. Preis: 0.15 Mk. 10. Preis: 0.10 Mk. 11. Preis: 0.05 Mk. 12. Preis: 0.03 Mk. 13. Preis: 0.02 Mk. 14. Preis: 0.01 Mk. 15. Preis: 0.005 Mk.	
Bestell-Nr. 1. Preis: 1.50 Mk. 2. Preis: 1.20 Mk. 3. Preis: 1.00 Mk. 4. Preis: 0.80 Mk. 5. Preis: 0.60 Mk. 6. Preis: 0.40 Mk. 7. Preis: 0.30 Mk. 8. Preis: 0.20 Mk. 9. Preis: 0.15 Mk. 10. Preis: 0.10 Mk. 11. Preis: 0.05 Mk. 12. Preis: 0.03 Mk. 13. Preis: 0.02 Mk. 14. Preis: 0.01 Mk. 15. Preis: 0.005 Mk.	
Bestell-Nr. 1. Preis: 1.50 Mk. 2. Preis: 1.20 Mk. 3. Preis: 1.00 Mk. 4. Preis: 0.80 Mk. 5. Preis: 0.60 Mk. 6. Preis: 0.40 Mk. 7. Preis: 0.30 Mk. 8. Preis: 0.20 Mk. 9. Preis: 0.15 Mk. 10. Preis: 0.10 Mk. 11. Preis: 0.05 Mk. 12. Preis: 0.03 Mk. 13. Preis: 0.02 Mk. 14. Preis: 0.01 Mk. 15. Preis: 0.005 Mk.	
Bestell-Nr. 1. Preis: 1.50 Mk. 2. Preis: 1.20 Mk. 3. Preis: 1.00 Mk. 4. Preis: 0.80 Mk. 5. Preis: 0.60 Mk. 6. Preis: 0.40 Mk. 7. Preis: 0.30 Mk. 8. Preis: 0.20 Mk. 9. Preis: 0.15 Mk. 10. Preis: 0.10 Mk. 11. Preis: 0.05 Mk. 12. Preis: 0.03 Mk. 13. Preis: 0.02 Mk. 14. Preis: 0.01 Mk. 15. Preis: 0.005 Mk.	
Bestell-Nr. 1. Preis: 1.50 Mk. 2. Preis: 1.20 Mk. 3. Preis: 1.00 Mk. 4. Preis: 0.80 Mk. 5. Preis: 0.60 Mk. 6. Preis: 0.40 Mk. 7. Preis: 0.30 Mk. 8. Preis: 0.20 Mk. 9. Preis: 0.15 Mk. 10. Preis: 0.10 Mk. 11. Preis: 0.05 Mk. 12. Preis: 0.03 Mk. 13. Preis: 0.02 Mk. 14. Preis: 0.01 Mk. 15. Preis: 0.005 Mk.	
Bestell-Nr. 1. Preis: 1.50 Mk. 2. Preis: 1.20 Mk. 3. Preis: 1.00 Mk. 4. Preis: 0.80 Mk. 5. Preis: 0.60 Mk. 6. Preis: 0.40 Mk. 7. Preis: 0.30 Mk. 8. Preis: 0.20 Mk. 9. Preis: 0.15 Mk. 10. Preis: 0.10 Mk. 11. Preis: 0.05 Mk. 12. Preis: 0.03 Mk. 13. Preis: 0.02 Mk. 14. Preis: 0.01 Mk. 15. Preis: 0.005 Mk.	
Bestell-Nr. 1. Preis: 1.50 Mk. 2. Preis: 1.20 Mk. 3. Preis: 1.00 Mk. 4. Preis: 0.80 Mk. 5. Preis: 0.60 Mk. 6. Preis: 0.40 Mk. 7. Preis: 0.30 Mk. 8. Preis: 0.20 Mk. 9. Preis: 0.15 Mk. 10. Preis: 0.10 Mk. 11. Preis: 0.05 Mk. 12. Preis: 0.03 Mk. 13. Preis: 0.02 Mk. 14. Preis: 0.01 Mk. 15. Preis: 0.005 Mk.	
Bestell-Nr. 1. Preis: 1.50 Mk. 2. Preis: 1.20 Mk. 3. Preis: 1.00 Mk. 4. Preis: 0.80 Mk. 5. Preis: 0.60 Mk. 6. Preis: 0.40 Mk. 7.	

4% Refunding Mortgage Gold Bonds,
Kapital und Zinsen unbedingt von der Pennsylvania Railroad Company garantiert,
fällt am 1. März 1949,

The Long Island Railroad Company.

Emission von Nominal Dollars 10000000

Serie No. M. 1—M. 7500 einschließlich, eingeteilt in 7500 Bonds über je \$ 1000. Serie No. D. 1—D. 5000 einschließlich, eingeteilt in 5000 Bonds über je \$ 500.

Die Long Island Railroad Company wurde am 24. April 1834 auf Grund der Gesetze des Staates New York inkorporiert. Die Dauer der Gesellschaft ist durch die Dauer ihrer Konzession (charter) beschränkt. Die Konzession lief ursprünglich 50 Jahre, d. h. bis zum 24. April 1884, und wurde seither um 250 Jahre, d. h. bis 24. April 1984, verlängert. Der gesetzliche Sitz der Gesellschaft ist Long Island City im State New York. Ein Erwerbsrecht hinsichtlich des Eigentums der Gesellschaft steht gegenwärtig Niemand mehr zu.

Der Aufsichtsrat (Board of directors) besteht aus 13 Mitgliedern. Dieselben werden in der jährlichen Generalversammlung der Aktionäre, welche am zweiten Dienstag im April — und wenn dieser ein Feiertag ist, am nächsten Werktag — im Bureau der Gesellschaft in Long Island City im State New York stattfindet, auf ein Jahr gewählt.

Der Aufsichtsrat (Board of directors) besteht zur Zeit aus den Herren: W. H. Baldwin jr., New York, August Belmont, New York, Durand Clarke, New York, T. De Witt-Cuyler, Philadelphia, John P. Green, Philadelphia, Clement A. Griscom, Philadelphia, R. Somers Hayes, New York, James H. Hyde, New York, W. G. Oakman, New York, C. M. Pratt, New York, S. M. Prevost, Philadelphia, Chas. E. Pugh, Philadelphia, Samuel Ren, Philadelphia.

Der Präsident und der Vice-Präsident, welche Mitglieder des Aufsichtsrates sein müssen, der Schriftführer und der Schatzmeister werden vom Aufsichtsrat auf ein Jahr gewählt.

Gegenwärtig sind die höchsten Beamten (Officers) der Gesellschaft William H. Baldwin jr., Präsident; Frank E. Haft, Schriftführer; Robert W. Smith, Schatzmeister.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft beginnt vom 1. Juli bis zum 30. Juni des folgenden Jahres.

Der Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von eigenen, geplanten und kontrollierten Eisenbahnen, sowie von Dampfern und Fährlinien, welche mit den betriebenen Bahnen in Verbindung stehen.

Die Linien der Long Island Railroad Company spannen ein Netz über die gegenüber der Stadt New York längs des Festlandes sich hinziehende Insel Long Island.

Das System der Long Island Railroad Company umfasste am 30. Juni 1903:

a) Eigene Eisenbahnen in einer Gesamtlänge von 205,94 engl. Meilen

b) Geplante Eisenbahnen in einer Gesamtlänge von 119,01 engl. Meilen. Von diesen insgesamt 324,95 Meilen sind 291,76 Meilen Hauptlinien, der Rest zweite bis vierte Gleise. Sämtliche vorstehend erwähnten Eisenbahnen sind normalspurig und alle Gleise sind aus Stahl. Der Betrieb erfolgt mit Dampfmaschine, 174 Lokomotiven, 583 Personenwagen und 1475 Güterwagen representieren das rollende Material der Long Island Railroad Company.

c) Kontrollierte Bahnen. Die Gesellschaft kontrolliert durch Besitz des gesamten Aktienkapitals oder des überwiegenden Teiles desselben elektrische Straßenbahnen in einer Gesamtbauhöhe von 14,5 englischen Meilen.

d) Eigene Fährbetrieb. Die Gesellschaft besitzt das Eigentum, die Privilegien und Rechte, die früher der Metropolitan Ferry Co. zustanden, und betreibt mit acht Schiffen eine Fährverbindung zwischen Long Island City und 5th Avenue, New York, sowie zwischen Long Island City und James Slip, New York. Die Gesellschaft betreibt ferner eine Fährverbindung mit zwei Schiffen zwischen Long Island City und Pier 13 East River, New York.

e) Kontrollierte Dampfschiff-Linien. Die Gesellschaft besitzt das gesamte Aktienkapital der Montauk Steamboat Co. Ltd., welche durch sechs Dampfer (wovon fünf eigene) New York mit mehreren Plätzen der Nordküste von Long Island, insbesondere mit Greenport, sowie mit Sag Harbor auf Long Island, und diese beiden Plätze mit New London (Connecticut) verbündet. Während der Sommers läuft die Linie auch nach Block Island (Rhode Island) fahren. Die Gesellschaft besitzt ferner das gesamte Aktienkapital der River and Harbor Transportation Co., einer New Yorker Hafens-Dampfschiff-Gesellschaft mit 2 Dampfern, 5 Schleppern und 10 Tragern.

Die Long Island Railroad Company besaß am 30. Juni 1903 an unverkauften Ländereien 374,16 acres, einschließlich der Endstationen in Long Island City und Flatbush Avenue, sowie diversen städtischen und ländlichen Terrains. Der Betrag der damals ausstehenden Schuldabschläge (Notes for lands) für verkaufte und nur teilweise bezahlte Ländereien belief sich auf \$ 40.000.

Das Aktienkapital betrug bei der Gründung der Gesellschaft \$ 1.000.000 und ist wie folgt erhöht worden: Im Jahre 1832 auf \$ 2.250.000, 1847 auf \$ 4.000.000, 1851 auf \$ 10.000.000, 1863 auf \$ 12.000.000. Das jetzige autorisierte und ausgegebene Aktienkapital beträgt demnach \$ 12.000.000. Sämtliche Aktien sind in Stücke zu \$ 50 eingeteilt und gewähren gleiche Rechte.

Die Dividenden werden vom Aufsichtsrat festgesetzt. Die letzte Dividende betrug 4%, für das Geschäftsjahr 1895/96. Seitdem sind keine Dividenden zur Verteilung gelangt.

Die gesamte ausgegebene Bond-Schuld der Gesellschaft betrug am 30. September 1903 \$ 21.768.103,88.

Die bestehende Bondschuld der geplanten und kontrollierten Linien betrug am 30. November 1903: \$ 4.479.466,72, wovon \$ 4.182.000,— hinsichtlich Kapital und Zinsen durch die Long Island R. R. Co. garantiert waren.

Die Gesellschaft hältte ferner durch Garantierung der Dividenden auf \$ 752.500.— Aktien Nominal für eine jährliche Summe von \$ 38.462,50.

Aktiva.

Bilanz vom 30. Juni 1903.

Passiva.

Buchkonten von	\$	\$		\$	\$
Bahn, Gebäude u. festen Ziehungen	23.390.851,76		Aktion-Kapital	12.000.000,—	
Kontrolliertes Material und Ausrüstung	4.180.584,88		Fundierte Schuld	1.121.000,—	
so. zur Packettbeförderung	146.410,62		L. I. R. R. Co. Cons. 4%, Bonds, fällig 1931	3.610.000,—	
Schiffahrt-Material	90.898,99		L. I. R. R. Co. Cons. 5%, Bonds, fällig 1931		
Fahrten u. Fähren-Zubehör	2.744.000,—	30.552.745,65	L. I. R. R. Co. Debenture 5%, Bonds, fällig 1934	1.500.000,—	
*) Atlantic Ave. Regulierung		961.185,51	L. I. R. R. Co. Cons. 4%, Bonds, fällig 1938	3.000.000,—	
Fonds.			L. I. R. R. Co. Stewart Line 4%, Bonds, fällig 1932	382.000,—	
Bonds von Eisenbahnen und anderen Gesellschaften			L. I. R. R. Co. 2d 7%, Bonds, fällig 1918	268.702,68	
Aktien von Eisenbahnen und anderen Gesellschaften			L. I. R. R. Co. United 4%, Bonds, fällig 1949		
Hypotheken auf Liegenschaften			9.823.000,—		
Bahnen im Pachtbesitz			750.000,—		
Laufende Aktiven.			250.000,—		
Forderungen geg. Agenten	227.291,48		500.000,—		
Forderungen geg. Private und Gesellschaften	597.387,54		600.000,—		
Vorlagen an andere Gesellschaften	556.060,61		1.494.000,—		
Wechsel	1.223.756,—		600.000,—		
Forderung gegen die Post	9.579,05		600.000,—		
Materialbestände	333.272,65		125.000,—		
Barguthaben bei der United States Mortgage & Trust Co. und Robert Benson & Co. zur Zahlung von Zinsen	101.648,—		200.000,—	25.486.922,88	
Verschiedenes Konto	39.575,85		458.737,63		
Barbestand	102.376,65	\$ 243.939,26	4.138.000,—		
Gewinn- u. Verlust-Konto		843.826,85	84.126,47		
Summe	47.249.907,53		6.440.932,—		

*) Nach den Bestimmungen des Gesetzes betrifft Entfernung des Dampfbetriebes von der Oberfläche der Atlantic Avenue, Brooklyn, ist die Hälfte der Kosten bis zu einem Betrage von \$ 2.500.000,— von der Stadt New York zu tragen.

Einnahmen-Rechnung für das am 30. Juni 1903 beendigte Geschäftsjahr.

Einnahmen.

	\$	\$
Güter-Beförderung	1.784.065,66	
Passenger-Beförderung	5.592.614,48	
Paket-Beförderung	828.195,17	
Post-Beförderung	38.505,68	
Diverse	148.400,88	
Pachten	51.420,17	
Brutto-Betriebs-Einnahmen		6.440.932,—
Ausgaben.		
Instandhaltung der Strecken und Bauten	735.879,98	
Instandhaltung des Materials	592.550,24	
Betriebs-Angaben	3.291.162,14	
Allgemeine Ausgaben	168.334,50	
Gesamtausgaben		4.787.968,16
Netto-Betriebs-Einnahmen		1.653.025,54

Netto-Betriebs-Einnahmen	(Transport)	\$ 1.653.025,54
Einnahme aus Fonds	137.127,90	
Netto-Einkommen der Long Island Railroad Company's Ferry and River & Harbor Transportation Company	199.935,69	337.063,59
Brutto-Einkommen		1.990.087,43
abziehlich:		
Zinsen an die finanzielle Schulde	967.068,40	
Zinsen für Hypotheken auf Liegenschaften	2.880,—	
Vertragsgemäße Leistungen an Pächtländer	442.850,62	
Steuern	239.515,39	
Zinsen	31.683,46	
Diverse	501,46	1.654.499,25
Netto-Einkommen		305.584,20
Ausserordentliche Ausgaben		221.461,3
Saldo übertragen auf den Fonds für außerordentliche Ausgaben		84.126,47

Soll. Gewinn- und Verlust-Conto 30. Juni 1903.

Haben.

An Vortrag vom 1. Juli 1902	\$ 918.515,10	Per Divers	\$ 74.659,25
		Saldo der Bilanz	\$ 843.964,25

An Saldo-Vortrag

Die 4% Refunding Mortgage Gold Bonds.

Der Aufsichtsrat der Long Island Railroad Company hat am 6. November 1903 die Errichtung einer 4% Refunding Mortgage im Betrage von \$ 45.000.000 beschlossen, und durch schriftliche Zustimmung von Aktien-Habern von mehr als zwei Dritteln des Aktien-Kapitals wurde die Ausgabe der Mortgage durch die Generalversammlung vom 24. November 1903 genehmigt.

Die Bonds sollen zur Konvertierung oder zum Rückverkauf sämtlicher im Range vorgehender (prior to) Bonds und Debentures, von denen eine weitere Ausgabe nicht mehr stattfindet, ferner auf Beschluß der Gesellschaft zum Rückverkauf von Bonds der geplanten Linien und zur Abfindung von Pacht-Verpflichtungen, sowie zu Verbesserungen und Erweiterungen dieser.

In Gegenwart des Aufsichtsratschusses vom 6. November 1903 sollen gegenwärtig zur \$ 10.000.000, eingeteilt in 7500 Bonds Serie M No. 1—7500 und 5000 Bonds Serie D No. 1—5000, ausgegeben werden. Von den verbleibenden \$ 35.000.000 sind \$ 26.605.000 zur Konvertierung bzw. zum Rückverkauf der im Range vorgehenden Bonds und Debentures sowie gewisser garantierter Bonds reserviert. Die restlichen \$ 8.395.000 können unter Zustimmung des Aufsichtsrats für Erweiterungen und Verbesserungen verwendet werden, sowie zur Abfindung von Pachtverpflichtungen, zum Rückverkauf von Bonds gekauft oder kontrahierte Linien und für sonstige Zwecke der Gesellschaft nach Maßgabe der Mortgage vom 1. September 1903.

Die 4% Refunding Mortgage Gold Bonds beruhen auf einer für die Equitable Trust Company of New York als Treuhänder durch Vertrag vom 1. September 1903 bestellten Hypothek, welche im Range nach den bisherigen Belastungen das gesamte Eigentum der Long Island Railroad Company ergibt. Sollte eine geplante Konvertierung der den Bonds gegenwärtig vorstehenden \$ 26.605.000 Bonds und Debentures der verschiedenen ausge

Auf Grund des veröffentlichten Prospektes sind s 10000000 4% Refunding Mortgage Go'd Bonds der Long Island Railroad Company

zum Handel und zur Notierung an der Berliner Börse zugelassen auf der Vorausgabe, dass Handel und Notierung erst stattfinden darf, wenn die Bonds an der New Yorker Börse offiziell notiert sind.

Die Zeichnung an den Börsen zu Hamburg und Frankfurt a.M. wird beantragt werden.

Wir bringen vorberechnete Bonds in den Verkehr, indem wir dieselben hierdurch zur Zeichnung stellen.

Die Zeichnung findet am

Dienstag, den 9. Februar d. J.

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden statt, und zwar:
in New York bei dem Bankhaus Kuhn, Loeb & Co.,
sowie bei anderen Firmen in Boston und Philadelphia,

, Basel bei dem Schweizerischen Bankverein,
Bankhaus von Speyer & Co.

so wie bei anderen Firmen in Basel und in der übrigen Schweiz
zu den von diesen Firmen zu veröffentlichten Bedingungen, sodann:

in Berlin bei der Norddeutschen Bank in Hamburg,
der Bankhaus M. M. Warburg & Co.,

der Direction der Disconto-Gesellschaft,
der Herren J. Schultz & Wolde,

der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und

Becker & Co.,

Rheinischen Disconto-Gesellschaft,
dem Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Comp.,

Aachen Barmen

Central-Theater.

Montag, den 8. Februar:
Gastspiel
Annie Dirkens.

Achtung!

Ziemlich, der mir mein Grundstück im Werte von 55,000,- d. innerhalb eines Vierteljahrzes verlautet, zahlte ich

5000 Mark in baar,
die ich ins Ausland will.
Selbstredig liegt in einem Sodort Thüringen.

Nichtunternehmungsfähige mögen sich
garantiert werden.

Überste unter X. Z. 100 hauptpreis
lagern Leipzig erbeten.

Ein Hansgrundstück mit Einheit an der
Südstraße,
Rohrs, mit 7000,- Cetra, für 127,000
Mark bei 12-15.000,- d. einzubauen zu
verzichten durch

Vleugels & Co., Rottbarstraße, 3, L.

Zeitzer Straße.

In dieser Lage der Zeitzer Straße ist ein
geräumiges, neues Hansgrundstück mit Laden,
Küche und Dingerküche, bei 30.000,- d.
Anzahlung zu verkaufen. Nur Selbstläufer er-
halten Rabatt unter E. 470 durch

Hassenstein & Vogler,
A.-G., Leipzig.

Für Tischler, Wagner, Schlosser, Klempner u. Bergl. Meister, vorzüglich gezeigt,
Gangrundstück, bei 1. Verkäuferloge, 1900,-
bezogen, u. hinterlegt, mit 6 herkömmlichen
Werkstücken, 2 gr. 1. h. Qualität z. gr.
Rabatt, u. bei günst. Beding. sehr preis-
wert zu verkaufen. Rabatt beim Verkäufer
Ranckstraße 36, L. rechts.

Leipzig-Gutrisch
(borderer Teil)

in ruhiger, vornehmen Wohnlage in ein
villerest. neues Hansgrundstück mit Garten,
ca. 6 herkömml. Wohnungen, mit über
Gesamtbau eingedeckter Betriebsfläche halber
preisw. zu verkaufen. Gute Ausstattung der Räume und
Ausstattung wunderschön. Werde mich unter
X. 137 in die Ausseens-Expedition

mit 50-100 Wile. Ein. Vermöbel. in
Gel. m. leicht. Hoff. nicht ausreichend. Gel.
Gäste unter E. 27 Annahme d. W.
Anzahlung 8.

Pianinos, Flügel Har-
moniums mit und ohne Orgel-Pedale.
Verkauf und Vermietung.

G. A. Klemm, Neumarkt, 28, L.

Pianos, Harmoniums

billig.

J. H. Robolsky, Ritterstraße 8.

Ein Hansgrundstück
mit gr. Laden und Küch-Gebäude, sowie
1. Adreß. d. Küch. und Gemüse-Gärten in
Wohlgelegenheit, sofort zu verkaufen. Wile.
300,- A. Rabatt bei Otto Hässler, 2.
Hauslechenstrasse, Wagnerstraße 29, L.

Ein in vorteilhafter Lage im Centrum
Dresdens befindliches

Rehausratungs-Grundstück
mit drei Straßenfronten,
für alle Geschäftszwecke besonders geeig-
net, sofort zu verkaufen. Gel. Kosten unter
L. 966 bei G. L. Daube & Co.,
Dresden.

Bäckerei mit Cafè,

mit großer, geräumiger Bäckerei, Confection
zu Weinhause, u. Spülerei vorstehend und zu
Bier, an verkehrsreicher Stelle einer gro-
ßen Industriestadt Sachsen gelegen, in unter-
stützenden Bedingungen zu verkaufen. Das
Grundstück bringt einen hohen Bischöflichen
Rabatt. Großes Kapital nicht erforderlich, da
gute Hypotheken-Bedingungen.

Gel. Kosten unter Z. 2526 an die
Experten dieses Hauses.

Wein in g. Lage befindliches
Colonial- u. Landespreis-Welt-
meister Edelb., mit gr. Wein-, Gemüsever-
käufer, d. bedeutend unter Preis ver. ist, verfi.
C. u. E. in Annahme d. W. Augustusplatz 8.

Stieglitz-Schreibst. seitlich für
Tanz- u. Musiktheater, in wert. C. 250
an die Witwe d. W. Katharinenstr. 14, L.

Seltene Gelegenheit.
Für Glasfabriken verlangt sofort ein
niedriger, guter Welt- oder Welt-Preis.
Magazin für 4000,- d. Jahr. Off. erh. in
D. 105 Annahme d. W. Augustusplatz 8.

Mitteldentische Celluloidwafern-Fabrik,

ausgestattet mit den modernsten Maschinen u.
Zentralgrill. Tolein. Tolette-
Wafer. Fabrik. mit guten Auf-
brüchen und großer Produktivität verfügt, ist
bedeutende Betriebsfläche halber u. mit Betriebs-
grundstück verlaufen. Gute feste Arbeits-
räume vorhanden. Einzelheiten kann auf
Wande aus den bisherigen Betriebsgebäuden
neuer Betriebes ersehen. Rückläufer
mit Capital ist übernommen der Arbeit eine gefährliche Systen gehoben.
Selbstverständlich erfordert Rabatt unter
L. N. 795 Rudolf Mosse,
Berlin SW.

Erfindung

zu bewerten, ein Patent zu verkaufen,
wobei ich der Erbauer an die breite
Öffentlichkeit. Durch ein vollständiges Verfahren
in geistigen Zeitungen wird er als Leid-
tigheit in Verbindung mit Interessenten ge-
zeigt. Wegen Abschaffung der Räume und
Ausstattung wunderschön. Werde mich unter
G. L. Daube & Co., Leipzig, Petersstr. 34.

Der Erziehung eines Abonnement-
gelehrten der Zeitung (Ausgaben) wird
durch das militärische Ress. u. Aus-
mann mit seinen Reihenfolgen, zu Zeit
in leitender Stellung, ein thätiger ob-
stiller Theilhaber

mit ca. 30.000 Wile per 1.10.
gefund. Eine Remittenz über
G. L. Daube & Co., Petersstr. 34, erh.

Winterüber, für mich. Verlust, noch
sehr gut. Bill. zu verl. Albrechtstraße 33, L. r.

Gleg. jahrb. Tannen-Wälder. Bill. 2. L.

Keine Zusammenfassung zu rechnen, ob zu ver-
kaufen, s. vorher. Gedächtnisstr. 51, L. 11.

Gelegenheitskauf!

Ein großer, großer Damen-
wäsche, nur etwas baumwoll, kostet
billig, enthalten: Tagesdecken,
Abenddecken, Bettdecken, Bettwäsche,
Kinderwäsche, sowie handtuch andere
Artikel zum wirtschaftlichen Preise.

W. J. Silberberg,

43 Nicolaistraße 43.
Bitte genau auf Namen und Nummer
zu achten.

Winterüber, für mich. Verlust, noch
sehr gut. Bill. zu verl. Albrechtstraße 33, L. r.

Gelegenheitskauf!

2 große echt orient. Teppiche,

2 Kelims, 4 kleinere Teppiche

billig zu verkaufen Nachstr. 11. Pohle

Reismuster.

4. R. Eisen-Zeden, 3 prächtig. Teppiche
1. bill. Sammler Steinweg 41.

Gib. Gebet. Bettten 14. 6. billig

Elisabeth Heidorn, Vorwerkstraße 2.

Thaunerstr. 32, Bautzenberg.

Möbel.

Vollst. Wohnungseinrichtung
für nur 1190 Mark.

Salon:

1. Salons-Bettchen, Grünblau. . 90,-

2. Böckchen-Bettchen, grün. . 175,-

3. Salons-Bettchen, olivgrün. . 35,-

4. Salons-Bettchen mit Trödel-Stengen. . 40,-

5. Salons-Bettchen in Grün-Gelb. . 75,-

Schlafzimmer:

1. engl. über. Bett, Bettwäsche . 100,-

2. Matratzen-Bettchen u. Kühler . 60,-

3. Bettwäsche mit Bettvor . 45,-

4. Bettwäsche mit Bettvor . 35,-

5. Bettwäsche mit Bettvor . 30,-

Küche:

1. Küchen-Bett mit Küchenfuß. . 75,-

2. Küchen-Bett, forniet. . 25,-

3. Küchen-Bett, grün. . 65,-

4. Küchen-Bett, grün. . 55,-

5. Küchen-Bett, grün. . 50,-

Leipziger Möbel-Mallinen

Carl Max Ruschig.

Anerkauft bill. Vergleichsliste der
Möbelhäuser. Petersstr. 734.

Pianinos, Flügel Har-
moniums mit und ohne Orgel-Pedale.

Verkauf und Vermietung.

G. A. Klemm, Neumarkt, 28, L.

Pianos, Harmoniums

billig.

J. H. Robolsky, Ritterstraße 8.

2 praktische Pianinos,

neu, wie neu, soll für nur

415,- d. 1. Preis für 350,-

da keine Säule mehr vorhanden.

A. Merhaut, Güterlager, 14.

Wohlgelegenheit, sofort zu verkaufen.

G. L. Daube & Co., Petersstr. 34.

Größte Auswahl Fabrikate I. Bangen

Planinos neu von M. 420 - an
gebracht von M. 200 - an
in Miete von M. 7,- an-mont.

Flügel neu von Mark 1200 - an
gebracht von Mark 700 - an
in Miete von M. 10,- an-mont.

Harmoniums neu von M. 40 - an
gebracht von M. 10 - an
in Miete von M. 3,- an-mont.

Repetitor bei Beratung! Kleinste Tafelzettel!

G. A. Klemm, Neumarkt, 28, L.

Pianino preiswert zu verkaufen

Alfred Flügel, Pianino, Harmonium, Preis.

Merhaut, Güterlager, Petersstr. 18

Flieder, Pianino, Harmonium, Preis.

Ester-Orgel & Ester-Pianos, Preis.

Stieglitz-Schreibst. seitlich für

Tanz- u. Musiktheater, in wert. C. 251.

Pianino-Fabrik Petersstr. 12.

Pianino-Berl. Petersstr. 12. d. Strandstr.

Verkehrs-Verein Leipzig e. V.
Sonntag, den 7. Februar 1904, Vormittag 11 Uhr
im Zoologischen Garten (Pfauensaal)

Oeffentlicher Vortrag
des Herrn Professor Max Selliger-Leipzig über
• Oeffentliche Kunstsplege in Leipzig. •
Eintritt für Jedermann frei.

Am 5. Februar a. e. Wends 11 Uhr wird Herr Kommerzienrat Hugo Pfeiffer aus Berlin im großen Saale des Central-Theaters einen Vortrag über

„Die Ausdehnung der Invaliden- und Alters-Versicherung auf alle selbständigen und unselbständigen Personen im Handel, Gewerbe, Handwerk und Landwirtschaft“ halten.

Hierzu laden wir alle unsere Landsleute und deren alle Mitglieder der Innungen, Geschäftsräume und Gewerbevereine, sowie alle beredteten Interessen ein. Einladungskarten sind bei den Vorstand und in den Geschäftsstellen der genannten Repräsentationen, ferner in der Gelehrtenkasse der Schauspielgesellschaft, H. u. G. Leipzig, Dorotheum 3, I. und in unserer Geschäftsstelle, Johannisplatz 3, bei Herrn Heinrich Reinhardt gratis zu entnehmen.

Deutscher Bund für Handel und Gewerbe (jur. Verf.) Leipzig.

Hauschild-Schreber-Verein, Leipzig-Gohlis.

Der geschäftsführende Vorstand besteht nach dem Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Januar e. aus den Herren:

Hermann Viehweg, Kaufm., 1. Vorsitzender,
Franz Hermann, Archit., 2. Vorsitzender,
Hans Herbst, Kaufm., 1. Schriftführer,
Theodor Ulrich, Tischler, 1. Schriftsteller.

Leipzig-Gohlis, den 1. Februar 1904.

Der Vorstand.

Allgemeine Leipziger Lehrer-Witwen- und Waisen-Kasse.

Sonntagsabend, den 13. Februar 1904, nachm. 4 Uhr

Generalversammlung

im Saale der Schule für Frauenberufe (Schillerstraße).

Tagesordnung: § 2a, b, d der Statuten.

Der Verwaltungsrat.

**Freiübungen
für ältere Herren**

finden statt jeden Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8 bis 9 Uhr unter Leitung eines staatlich geprüften Turnlehrers.

Turnübungen können täglich erfolgen.
Der Turnrat des Allgemeinen Turnvereins zu Leipzig, Turnerstraße 2, städtische Turnhalle.

Reclamen.

Schulverleih Ausstellung von ca. 100 comp. Nummernreihungen.

**Haupitmöbelmagazin
Paul Michaud**
LEIPZIG
Hainstr. 1 am Markt!

Chemisch reines Glycerin, gehoben, das beste was es geht, mit Veilchenduft, Flasche 50 g und 1 fl. fl. nur bei Prehn, Zur Flora, Grimm, Str. 15. Filiale: Petersstraße 12.

Reisekörbe mit Thomas, Münzgasse.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines

Jungen

gestorben ist am 2. Februar 1904.

Albin Heuschel und Frau Alma geb. Krieger.

Statt besonderer Anzeige!

Die glückliche Geburt eines männlichen Wändlings gegen höheren Preis an Leipzig, den 2/2. 1904.

Rechtsfrage.

Heinrich Schulze

und Frau Ida geb. Meissner.

Statt besonderer Anzeige.

Die Geburt eines Töchterchens zeigt höheren Preis an

Mersburg, 2. Februar 1904.

Architect Curt Krotzbach und Frau Alma geb. Günther.

Sport.

Reitsport.

Kennen zu Neumarkt am 3. Februar. (Eigene meldung.) 1. Rennwoche Seling's Old Guard Race. Preis 40 Pfst. 2. 2 engl. Meilen. „Tiger“ 2. „Lion“ 3. „Dove“ 4. „Somerset“ 5. „Tiger“ 6. „Dove“ 7. „Dove“ 8. „Dove“ 9. „Tiger“ 10. „Dove“ 11. „Dove“ 12. „Dove“ 13. „Dove“ 14. „Dove“ 15. „Dove“ 16. „Dove“ 17. „Dove“ 18. „Dove“ 19. „Dove“ 20. „Dove“ 21. „Dove“ 22. „Dove“ 23. „Dove“ 24. „Dove“ 25. „Dove“ 26. „Dove“ 27. „Dove“ 28. „Dove“ 29. „Dove“ 30. „Dove“ 31. „Dove“ 32. „Dove“ 33. „Dove“ 34. „Dove“ 35. „Dove“ 36. „Dove“ 37. „Dove“ 38. „Dove“ 39. „Dove“ 40. „Dove“ 41. „Dove“ 42. „Dove“ 43. „Dove“ 44. „Dove“ 45. „Dove“ 46. „Dove“ 47. „Dove“ 48. „Dove“ 49. „Dove“ 50. „Dove“ 51. „Dove“ 52. „Dove“ 53. „Dove“ 54. „Dove“ 55. „Dove“ 56. „Dove“ 57. „Dove“ 58. „Dove“ 59. „Dove“ 60. „Dove“ 61. „Dove“ 62. „Dove“ 63. „Dove“ 64. „Dove“ 65. „Dove“ 66. „Dove“ 67. „Dove“ 68. „Dove“ 69. „Dove“ 70. „Dove“ 71. „Dove“ 72. „Dove“ 73. „Dove“ 74. „Dove“ 75. „Dove“ 76. „Dove“ 77. „Dove“ 78. „Dove“ 79. „Dove“ 80. „Dove“ 81. „Dove“ 82. „Dove“ 83. „Dove“ 84. „Dove“ 85. „Dove“ 86. „Dove“ 87. „Dove“ 88. „Dove“ 89. „Dove“ 90. „Dove“ 91. „Dove“ 92. „Dove“ 93. „Dove“ 94. „Dove“ 95. „Dove“ 96. „Dove“ 97. „Dove“ 98. „Dove“ 99. „Dove“ 100. „Dove“ 101. „Dove“ 102. „Dove“ 103. „Dove“ 104. „Dove“ 105. „Dove“ 106. „Dove“ 107. „Dove“ 108. „Dove“ 109. „Dove“ 110. „Dove“ 111. „Dove“ 112. „Dove“ 113. „Dove“ 114. „Dove“ 115. „Dove“ 116. „Dove“ 117. „Dove“ 118. „Dove“ 119. „Dove“ 120. „Dove“ 121. „Dove“ 122. „Dove“ 123. „Dove“ 124. „Dove“ 125. „Dove“ 126. „Dove“ 127. „Dove“ 128. „Dove“ 129. „Dove“ 130. „Dove“ 131. „Dove“ 132. „Dove“ 133. „Dove“ 134. „Dove“ 135. „Dove“ 136. „Dove“ 137. „Dove“ 138. „Dove“ 139. „Dove“ 140. „Dove“ 141. „Dove“ 142. „Dove“ 143. „Dove“ 144. „Dove“ 145. „Dove“ 146. „Dove“ 147. „Dove“ 148. „Dove“ 149. „Dove“ 150. „Dove“ 151. „Dove“ 152. „Dove“ 153. „Dove“ 154. „Dove“ 155. „Dove“ 156. „Dove“ 157. „Dove“ 158. „Dove“ 159. „Dove“ 160. „Dove“ 161. „Dove“ 162. „Dove“ 163. „Dove“ 164. „Dove“ 165. „Dove“ 166. „Dove“ 167. „Dove“ 168. „Dove“ 169. „Dove“ 170. „Dove“ 171. „Dove“ 172. „Dove“ 173. „Dove“ 174. „Dove“ 175. „Dove“ 176. „Dove“ 177. „Dove“ 178. „Dove“ 179. „Dove“ 180. „Dove“ 181. „Dove“ 182. „Dove“ 183. „Dove“ 184. „Dove“ 185. „Dove“ 186. „Dove“ 187. „Dove“ 188. „Dove“ 189. „Dove“ 190. „Dove“ 191. „Dove“ 192. „Dove“ 193. „Dove“ 194. „Dove“ 195. „Dove“ 196. „Dove“ 197. „Dove“ 198. „Dove“ 199. „Dove“ 200. „Dove“ 201. „Dove“ 202. „Dove“ 203. „Dove“ 204. „Dove“ 205. „Dove“ 206. „Dove“ 207. „Dove“ 208. „Dove“ 209. „Dove“ 210. „Dove“ 211. „Dove“ 212. „Dove“ 213. „Dove“ 214. „Dove“ 215. „Dove“ 216. „Dove“ 217. „Dove“ 218. „Dove“ 219. „Dove“ 220. „Dove“ 221. „Dove“ 222. „Dove“ 223. „Dove“ 224. „Dove“ 225. „Dove“ 226. „Dove“ 227. „Dove“ 228. „Dove“ 229. „Dove“ 230. „Dove“ 231. „Dove“ 232. „Dove“ 233. „Dove“ 234. „Dove“ 235. „Dove“ 236. „Dove“ 237. „Dove“ 238. „Dove“ 239. „Dove“ 240. „Dove“ 241. „Dove“ 242. „Dove“ 243. „Dove“ 244. „Dove“ 245. „Dove“ 246. „Dove“ 247. „Dove“ 248. „Dove“ 249. „Dove“ 250. „Dove“ 251. „Dove“ 252. „Dove“ 253. „Dove“ 254. „Dove“ 255. „Dove“ 256. „Dove“ 257. „Dove“ 258. „Dove“ 259. „Dove“ 260. „Dove“ 261. „Dove“ 262. „Dove“ 263. „Dove“ 264. „Dove“ 265. „Dove“ 266. „Dove“ 267. „Dove“ 268. „Dove“ 269. „Dove“ 270. „Dove“ 271. „Dove“ 272. „Dove“ 273. „Dove“ 274. „Dove“ 275. „Dove“ 276. „Dove“ 277. „Dove“ 278. „Dove“ 279. „Dove“ 280. „Dove“ 281. „Dove“ 282. „Dove“ 283. „Dove“ 284. „Dove“ 285. „Dove“ 286. „Dove“ 287. „Dove“ 288. „Dove“ 289. „Dove“ 290. „Dove“ 291. „Dove“ 292. „Dove“ 293. „Dove“ 294. „Dove“ 295. „Dove“ 296. „Dove“ 297. „Dove“ 298. „Dove“ 299. „Dove“ 300. „Dove“ 301. „Dove“ 302. „Dove“ 303. „Dove“ 304. „Dove“ 305. „Dove“ 306. „Dove“ 307. „Dove“ 308. „Dove“ 309. „Dove“ 310. „Dove“ 311. „Dove“ 312. „Dove“ 313. „Dove“ 314. „Dove“ 315. „Dove“ 316. „Dove“ 317. „Dove“ 318. „Dove“ 319. „Dove“ 320. „Dove“ 321. „Dove“ 322. „Dove“ 323. „Dove“ 324. „Dove“ 325. „Dove“ 326. „Dove“ 327. „Dove“ 328. „Dove“ 329. „Dove“ 330. „Dove“ 331. „Dove“ 332. „Dove“ 333. „Dove“ 334. „Dove“ 335. „Dove“ 336. „Dove“ 337. „Dove“ 338. „Dove“ 339. „Dove“ 340. „Dove“ 341. „Dove“ 342. „Dove“ 343. „Dove“ 344. „Dove“ 345. „Dove“ 346. „Dove“ 347. „Dove“ 348. „Dove“ 349. „Dove“ 350. „Dove“ 351. „Dove“ 352. „Dove“ 353. „Dove“ 354. „Dove“ 355. „Dove“ 356. „Dove“ 357. „Dove“ 358. „Dove“ 359. „Dove“ 360. „Dove“ 361. „Dove“ 362. „Dove“ 363. „Dove“ 364. „Dove“ 365. „Dove“ 366. „Dove“ 367. „Dove“ 368. „Dove“ 369. „Dove“ 370. „Dove“ 371. „Dove“ 372. „Dove“ 373. „Dove“ 374. „Dove“ 375. „Dove“ 376. „Dove“ 377. „Dove“ 378. „Dove“ 379. „Dove“ 380. „Dove“ 381. „Dove“ 382. „Dove“ 383. „Dove“ 384. „Dove“ 385. „Dove“ 386. „Dove“ 387. „Dove“ 388. „Dove“ 389. „Dove“ 390. „Dove“ 391. „Dove“ 392. „Dove“ 393. „Dove“ 394. „Dove“ 395. „Dove“ 396. „Dove“ 397. „Dove“ 398. „Dove“ 399. „Dove“ 400. „Dove“ 401. „Dove“ 402. „Dove“ 403. „Dove“ 404. „Dove“ 405. „Dove“ 406. „Dove“ 407. „Dove“ 408. „Dove“ 409. „Dove“ 410. „Dove“ 411. „Dove“ 412. „Dove“ 413. „Dove“ 414. „Dove“ 415. „Dove“ 416. „Dove“ 417. „Dove“ 418. „Dove“ 419. „Dove“ 420. „Dove“ 421. „Dove“ 422. „Dove“ 423. „Dove“ 424. „Dove“ 425. „Dove“ 426. „Dove“ 427. „Dove“ 428. „Dove“ 429. „Dove“ 430. „Dove“ 431. „Dove“ 432. „Dove“ 433. „Dove“ 434. „Dove“ 435. „Dove“ 436. „Dove“ 437. „Dove“ 438. „Dove“ 439. „Dove“ 440. „Dove“ 441. „Dove“ 442. „Dove“ 443. „Dove“ 444. „Dove“ 445. „Dove“ 446. „Dove“ 447. „Dove“ 448. „Dove“ 449. „Dove“ 450. „Dove“ 451. „Dove“ 452. „Dove“ 453. „Dove“ 454. „Dove“ 455. „Dove“ 456. „Dove“ 457. „Dove“ 458. „Dove“ 459. „Dove“ 460. „Dove“ 461. „Dove“ 462. „Dove“ 463. „Dove“ 464. „Dove“ 465. „Dove“ 466. „Dove“ 467. „Dove“ 468. „Dove“ 469. „Dove“ 470. „Dove“ 471. „Dove“ 472. „Dove“ 473. „Dove“ 474. „Dove“ 475. „Dove“ 476. „Dove“ 477. „Dove“ 478. „Dove“ 479. „Dove“ 480. „Dove“ 481. „Dove“ 482. „Dove“ 483. „Dove“ 484. „Dove“ 485. „Dove“ 486. „Dove“ 487. „Dove“ 488. „Dove“ 489. „Dove“ 490. „Dove“ 491. „Dove“ 492. „Dove“ 493. „Dove“ 494. „Dove“ 495. „Dove“ 496. „Dove“ 497. „Dove“ 498. „Dove“ 499. „Dove“ 500. „Dove“ 501. „Dove“ 502. „Dove“ 503. „Dove“ 504. „Dove“ 505. „Dove“ 506. „Dove“ 507. „Dove“ 508. „Dove“ 509. „Dove“ 510. „Dove“ 511. „Dove“ 512. „Dove“ 513. „Dove“ 514. „Dove“ 515. „Dove“ 516. „Dove“ 517. „Dove“ 518. „Dove“ 519. „Dove“ 520. „Dove“ 521. „Dove“ 522. „Dove“ 523. „Dove“ 524. „Dove“ 525. „Dove“ 526. „Dove“ 527. „Dove“ 528. „Dove“ 529. „Dove“ 530. „Dove“ 531. „Dove“ 532. „Dove“ 533. „Dove“ 534. „Dove“ 535. „Dove“ 536. „Dove“ 537. „Dove“ 538. „Dove“ 539. „Dove“ 540. „Dove“ 541. „Dove“ 542. „Dove“ 543. „Dove“ 544. „Dove“ 545. „Dove“ 546. „Dove“ 547. „Dove“ 548. „Dove“ 549. „Dove“ 550. „Dove“ 551. „Dove“ 552. „Dove“ 553. „Dove“ 554. „Dove“ 555. „Dove“ 556. „Dove“ 557. „Dove“ 558. „Dove“ 559. „Dove“ 560. „Dove“ 561. „Dove“ 562. „Dove“ 563. „Dove“ 564. „Dove“ 565. „Dove“ 566. „Dove“ 567. „Dove“ 568. „Dove“ 569. „Dove“ 570. „Dove“ 571. „Dove“ 572. „Dove“ 573. „Dove“ 574. „Dove“ 575. „Dove“ 576. „Dove“ 577. „Dove“ 578. „Dove“ 579. „Dove“ 580. „Dove“ 581. „Dove“ 582. „Dove“ 583. „Dove“ 584. „Dove“ 585. „Dove“ 586. „Dove“ 587. „Dove“ 588. „Dove“ 589. „Dove“ 590. „Dove“ 591. „Dove“ 592. „Dove“ 593. „Dove“ 594. „Dove“ 595. „Dove“ 596. „Dove“ 597. „Dove“ 598. „Dove“ 599. „Dove“ 600. „Dove“ 601. „Dove“ 602. „Dove“ 603. „Dove“ 604. „Dove“

— Die Aufzugsfirma in England. — Salis und Wiesemann. — Briefe aus Ingarn. — Die Einschiffung der unruhigen Eisenbahnen. — Österreichisch-Ungarische Bank. — Der Börsenraupen. — Einflussreiche und sozialpolitisch wichtige Ratsen. — Bilanz der Österreichisch-Ungarischen Bank; der östlichen Bierbrauer-Konzernschaft in Wien; der Königlich Ungarischen privilegierten Kaffeehandelsfirma. — Amerikanische Barmittelungen. — Wiener Vorrichtungen.

Schwäbischer Uhrmacher-Zeitung. Sonntagszeitung für die gesamte Uhren-Industrie und verwandte Weißgißtätigkeiten. Herausgegeben von Wohl. Dieben in Leipzig. Der aus 1. Februar entstandene Nr. 3 enthält: Deutsche Uhrmacherei, Zeitung, Zeitstelle zu Leipzig. — Die Reparatur des Uhrenteigengangs. — Die Ausbildung des Uhrmachers. — Die Schwammerl-Uhren bis zum Jahre 1850. — Neue französische Zeit auf Uhren. — Aus der Werkstatt — für die Sekunden. — Die neuen Gehäusessorten des Herms. H. Schramm, Berlin. — Das unterste Uhrenhäuschen. — Zeitmesser-Schriften. — Die heutige Geschäftsschule und die Preise. — Vergleichende Edelmetalle. — Die Börse. — Werbericht. — Geschäftsführer. — Was kann ein Gehäuse im Prinzip verlangen? — Das Vorwissen der Gold- und Elber. — Welche Abgänge kann der Geschäftsmann bei der Geschäftsausübung machen? — Umriss-Silber — für die Werkstatt. — Perkalinen und Gefäßdruckrinnen. — Diebstahl-Verbrechen um. — Sudertische. — Drogen- und Amphetizanten. — Galente.

Deutsche Goldschmiede-Zeitung. Amtliches Organ des Verbands Deutscher Juweliere, Gold- und Silberschmiede, Herausgeber von Wilhelm Eicheler in Kiel. Sie am 20. Januar entstandene Nr. 5 enthält: Das unterste Uhrenhäuschen. — Englisches Geschäftsbürotheitenschein. — Die heutige Geschäftsschule und die Preise. — Vergleichende Edelmetalle. — Die Börse. — Werbericht. — Geschäftsführer. — Was kann ein Gehäuse im Prinzip verlangen? — Das Vorwissen der Gold- und Elber. — Welche Abgängen kann der Geschäftsmann bei der Geschäftsausübung machen? — Umriss-Silber — für die Werkstatt. — Perkalinen und Gefäßdruckrinnen. — Diebstahl-Verbrechen um. — Sudertische. — Drogen- und Amphetizanten. — Galente.

Leipziger Vorze am 3. Februar.

Der Wochenbericht steht gegenwärtig fortgesetzt unter dem Slogan einer stark ausgetragenen Geldschauzeit. Die peinliche Inflation läßt keine Nüchternkeit aufkommen, und wenn es sich auch weniger um die eigene, fehlmeinende geistige Zustellung der angestellten Züge, sondern in der Hoffnung auf den kommenden Erfolg der getätigten auslaufenden Blüte gehandelt, so reicht die Bezeichnung über die einzigen zweiten in Sätzen des offiziellen Ausschlusses doch hin, die erzielte Innenexpansion im Schach zu halten. Sozusagen man auf der englischen Theorie zur Eröffnung des Parlaments und aus den mindestens aufzuhebenden im Oberhaus, ebenso wie aus der bekannten Regel der "Agnes Habes" entschieden, daß die Situation noch nicht in den Händen der Diplomatischen Unterhändler ruht und nun den weigen Abgrenzungen nicht verhindern noch, eine Querabteilung durch die Münze zu verhindern, aber so lange noch unter Seher und Siegel ein festes Rahmenamt bestehen bleibt, so ist, wie erwartet, die leidliche Querabteilung kein Verlust, und auch das etwas besser laufenden Berliner Anfangskomitee sieht eine günstige Wirkung auf die Sitzung im Gefolge, andererseits aber geigt sich auch eine gewisse Sichtung über die gegenwärtig gewordene Abfolge eingerichteter Untersuchungen, die bald in die herausgegangene Seite des durchweg erfreulichen Reihenstuhls leicht einfließen lassen, wenigstens, wie beispielhaft bei der Rentenabteilungswelt zu Sehing, kein Stroh besteht, ob es sich hier nur um eine vorbereitende Sonderabteilung handelt, die eine spätere Eröffnung in den Ge schäften des ausgedehnten Justizministeriums bereitstellt. Der Anbauzeitmarkt gewann aber keine einheitliche Tendenz, zumal da auch die "Altmühl-Meininger Zeitung" von einer leichten Abschwächung des Hobeln- und Holzschaffens während der zweiten Januarhälfte berichtet. Auf dem Sondermarkt wurde die Herstellung des kleinen Baubausatzes bald Oppenheim zu einer Kommodität-Werkelei mit persönlicher Ausübung an der Tafel, während die Sitzung der jetzt durch die deutsche Reichsregierung gebotene Aufstellung freudig beurteilt. Auf den Anfangsmärkten war die Stimmung zugunsten der deutschen Rente wendig, die Anfang über alles die Tendenz ruhig und zurückhaltend bei immer noch bedeckendem Gedanke und abweichenenden Kurven.

Es schloß sich gegen Ende Februar ein kurzer Aufschwung in den holländischen Märkten, während die Börse in London die zweite Januarhälfte begann, nachdem sie am 2. Februar, vor dem Konsulat (Vereinigte Staaten) in Rotterdam, einen ersten Preis erzielte. Diese Preisgestaltung war für 100 kg. Februar 1920 A. 10.10. & B. 10.10. März 10.10. & C. 10.10. April 10.10. & D. 10.10. Mai 10.10. & E. 10.10. Juni 10.10. & F. 10.10. Juli 10.10. & G. 10.10. August 10.10. & H. 10.10. September 10.10. & I. 10.10. October 10.10. & J. 10.10. November 10.10. & K. 10.10. December 10.10. & L. 10.10. January 10.10. & M. 10.10. February 10.10. & N. 10.10. March 10.10. & O. 10.10. April 10.10. & P. 10.10. May 10.10. & Q. 10.10. June 10.10. & R. 10.10. July 10.10. & S. 10.10. August 10.10. & T. 10.10. September 10.10. & U. 10.10. October 10.10. & V. 10.10. November 10.10. & W. 10.10. December 10.10. & X. 10.10. January 10.10. & Y. 10.10. February 10.10. & Z. 10.10. March 10.10. & A. 10.10. April 10.10. & B. 10.10. May 10.10. & C. 10.10. June 10.10. & D. 10.10. July 10.10. & E. 10.10. August 10.10. & F. 10.10. September 10.10. & G. 10.10. October 10.10. & H. 10.10. November 10.10. & I. 10.10. December 10.10. & J. 10.10. January 10.10. & K. 10.10. February 10.10. & L. 10.10. March 10.10. & M. 10.10. April 10.10. & N. 10.10. May 10.10. & O. 10.10. June 10.10. & P. 10.10. July 10.10. & Q. 10.10. August 10.10. & R. 10.10. September 10.10. & S. 10.10. October 10.10. & T. 10.10. November 10.10. & U. 10.10. December 10.10. & V. 10.10. January 10.10. & W. 10.10. February 10.10. & X. 10.10. March 10.10. & Y. 10.10. April 10.10. & Z. 10.10. May 10.10. & A. 10.10. June 10.10. & B. 10.10. July 10.10. & C. 10.10. August 10.10. & D. 10.10. September 10.10. & E. 10.10. October 10.10. & F. 10.10. November 10.10. & G. 10.10. December 10.10. & H. 10.10. January 10.10. & I. 10.10. February 10.10. & J. 10.10. March 10.10. & K. 10.10. April 10.10. & L. 10.10. May 10.10. & M. 10.10. June 10.10. & N. 10.10. July 10.10. & O. 10.10. August 10.10. & P. 10.10. September 10.10. & Q. 10.10. October 10.10. & R. 10.10. November 10.10. & S. 10.10. December 10.10. & T. 10.10. January 10.10. & U. 10.10. February 10.10. & V. 10.10. March 10.10. & W. 10.10. April 10.10. & X. 10.10. May 10.10. & Y. 10.10. June 10.10. & Z. 10.10. July 10.10. & A. 10.10. August 10.10. & B. 10.10. September 10.10. & C. 10.10. October 10.10. & D. 10.10. November 10.10. & E. 10.10. December 10.10. & F. 10.10. January 10.10. & G. 10.10. February 10.10. & H. 10.10. March 10.10. & I. 10.10. April 10.10. & J. 10.10. May 10.10. & K. 10.10. June 10.10. & L. 10.10. July 10.10. & M. 10.10. August 10.10. & N. 10.10. September 10.10. & O. 10.10. October 10.10. & P. 10.10. November 10.10. & Q. 10.10. December 10.10. & R. 10.10. January 10.10. & S. 10.10. February 10.10. & T. 10.10. March 10.10. & U. 10.10. April 10.10. & V. 10.10. May 10.10. & W. 10.10. June 10.10. & X. 10.10. July 10.10. & Y. 10.10. August 10.10. & Z. 10.10. September 10.10. & A. 10.10. October 10.10. & B. 10.10. November 10.10. & C. 10.10. December 10.10. & D. 10.10. January 10.10. & E. 10.10. February 10.10. & F. 10.10. March 10.10. & G. 10.10. April 10.10. & H. 10.10. May 10.10. & I. 10.10. June 10.10. & J. 10.10. July 10.10. & K. 10.10. August 10.10. & L. 10.10. September 10.10. & M. 10.10. October 10.10. & N. 10.10. November 10.10. & O. 10.10. December 10.10. & P. 10.10. January 10.10. & Q. 10.10. February 10.10. & R. 10.10. March 10.10. & S. 10.10. April 10.10. & T. 10.10. May 10.10. & U. 10.10. June 10.10. & V. 10.10. July 10.10. & W. 10.10. August 10.10. & X. 10.10. September 10.10. & Y. 10.10. October 10.10. & Z. 10.10. November 10.10. & A. 10.10. December 10.10. & B. 10.10. January 10.10. & C. 10.10. February 10.10. & D. 10.10. March 10.10. & E. 10.10. April 10.10. & F. 10.10. May 10.10. & G. 10.10. June 10.10. & H. 10.10. July 10.10. & I. 10.10. August 10.10. & J. 10.10. September 10.10. & K. 10.10. October 10.10. & L. 10.10. November 10.10. & M. 10.10. December 10.10. & N. 10.10. January 10.10. & O. 10.10. February 10.10. & P. 10.10. March 10.10. & Q. 10.10. April 10.10. & R. 10.10. May 10.10. & S. 10.10. June 10.10. & T. 10.10. July 10.10. & U. 10.10. August 10.10. & V. 10.10. September 10.10. & W. 10.10. October 10.10. & X. 10.10. November 10.10. & Y. 10.10. December 10.10. & Z. 10.10. January 10.10. & A. 10.10. February 10.10. & B. 10.10. March 10.10. & C. 10.10. April 10.10. & D. 10.10. May 10.10. & E. 10.10. June 10.10. & F. 10.10. July 10.10. & G. 10.10. August 10.10. & H. 10.10. September 10.10. & I. 10.10. October 10.10. & J. 10.10. November 10.10. & K. 10.10. December 10.10. & L. 10.10. January 10.10. & M. 10.10. February 10.10. & N. 10.10. March 10.10. & O. 10.10. April 10.10. & P. 10.10. May 10.10. & Q. 10.10. June 10.10. & R. 10.10. July 10.10. & S. 10.10. August 10.10. & T. 10.10. September 10.10. & U. 10.10. October 10.10. & V. 10.10. November 10.10. & W. 10.10. December 10.10. & X. 10.10. January 10.10. & Y. 10.10. February 10.10. & Z. 10.10. March 10.10. & A. 10.10. April 10.10. & B. 10.10. May 10.10. & C. 10.10. June 10.10. & D. 10.10. July 10.10. & E. 10.10. August 10.10. & F. 10.10. September 10.10. & G. 10.10. October 10.10. & H. 10.10. November 10.10. & I. 10.10. December 10.10. & J. 10.10. January 10.10. & K. 10.10. February 10.10. & L. 10.10. March 10.10. & M. 10.10. April 10.10. & N. 10.10. May 10.10. & O. 10.10. June 10.10. & P. 10.10. July 10.10. & Q. 10.10. August 10.10. & R. 10.10. September 10.10. & S. 10.10. October 10.10. & T. 10.10. November 10.10. & U. 10.10. December 10.10. & V. 10.10. January 10.10. & W. 10.10. February 10.10. & X. 10.10. March 10.10. & Y. 10.10. April 10.10. & Z. 10.10. May 10.10. & A. 10.10. June 10.10. & B. 10.10. July 10.10. & C. 10.10. August 10.10. & D. 10.10. September 10.10. & E. 10.10. October 10.10. & F. 10.10. November 10.10. & G. 10.10. December 10.10. & H. 10.10. January 10.10. & I. 10.10. February 10.10. & J. 10.10. March 10.10. & K. 10.10. April 10.10. & L. 10.10. May 10.10. & M. 10.10. June 10.10. & N. 10.10. July 10.10. & O. 10.10. August 10.10. & P. 10.10. September 10.10. & Q. 10.10. October 10.10. & R. 10.10. November 10.10. & S. 10.10. December 10.10. & T. 10.10. January 10.10. & U. 10.10. February 10.10. & V. 10.10. March 10.10. & W. 10.10. April 10.10. & X. 10.10. May 10.10. & Y. 10.10. June 10.10. & Z. 10.10. July 10.10. & A. 10.10. August 10.10. & B. 10.10. September 10.10. & C. 10.10. October 10.10. & D. 10.10. November 10.10. & E. 10.10. December 10.10. & F. 10.10. January 10.10. & G. 10.10. February 10.10. & H. 10.10. March 10.10. & I. 10.10. April 10.10. & J. 10.10. May 10.10. & K. 10.10. June 10.10. & L. 10.10. July 10.10. & M. 10.10. August 10.10. & N. 10.10. September 10.10. & O. 10.10. October 10.10. & P. 10.10. November 10.10. & Q. 10.10. December 10.10. & R. 10.10. January 10.10. & S. 10.10. February 10.10. & T. 10.10. March 10.10. & U. 10.10. April 10.10. & V. 10.10. May 10.10. & W. 10.10. June 10.10. & X. 10.10. July 10.10. & Y. 10.10. August 10.10. & Z. 10.10. September 10.10. & A. 10.10. October 10.10. & B. 10.10. November 10.10. & C. 10.10. December 10.10. & D. 10.10. January 10.10. & E. 10.10. February 10.10. & F. 10.10. March 10.10. & G. 10.10. April 10.10. & H. 10.10. May 10.10. & I. 10.10. June 10.10. & J. 10.10. July 10.10. & K. 10.10. August 10.10. & L. 10.10. September 10.10. & M. 10.10. October 10.10. & N. 10.10. November 10.10. & O. 10.10. December 10.10. & P. 10.10. January 10.10. & Q. 10.10. February 10.10. & R. 10.10. March 10.10. & S. 10.10. April 10.10. & T. 10.10. May 10.10. & U. 10.10. June 10.10. & V. 10.10. July 10.10. & W. 10.10. August 10.10. & X. 10.10. September 10.10. & Y. 10.10. October 10.10. & Z. 10.10. November 10.10. & A. 10.10. December 10.10. & B. 10.10. January 10.10. & C. 10.10. February 10.10. & D. 10.10. March 10.10. & E. 10.10. April 10.10. & F. 10.10. May 10.10. & G. 10.10. June 10.10. & H. 10.10. July 10.10. & I. 10.10. August 10.10. & J. 10.10. September 10.10. & K. 10.10. October 10.10. & L. 10.10. November 10.10. & M. 10.10. December 10.10. & N. 10.10. January 10.10. & O. 10.10. February 10.10. & P. 10.10. March 10.10. & Q. 10.10. April 10.1